Nummer 08/09, August 2009 - B30885, ISSN 1617-948X www.newsolutions.de

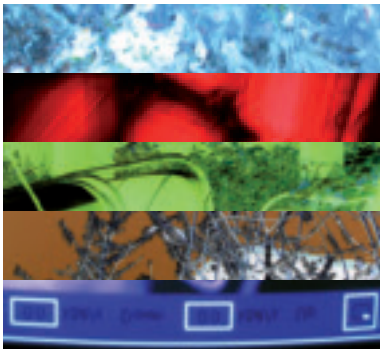
NEWSolutions

Unternehmens-IT – Strategie, Technik, Implementierung

PRODUKTMONOGRAFIE
Jahresausgabe

Artikel-Index 2008/2009

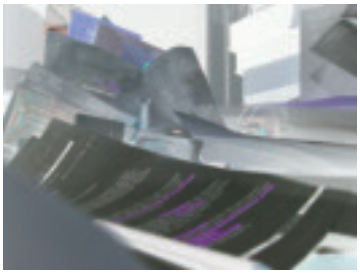
Drucken
Archivierung
Dokumenten-Management
Logistik
ERP: Komplettlösungen, EDI & Add-ons
Web-ERP: Die neue Generation der Ressourcenplanung
Anwendungsmodernisierung
Business Intelligence
Thin Clients
Security



ARTIKEL-INDEX

ÜBERSICHT DER THEMEN 4

ARTIKEL VON JULI 2008 BIS JUNI 2009 5



DOKUMENTEN-MANAGEMENT
DRUCKEN IM NETZ
DRUCKKONZEPTE
ARCHIVIERUNG
SPOOLS

KOMPLETTLÖSUNGEN –
ERP – WMS – ADD-ONS – EDI – SAP

SAP ERP: 16
Web-ERP – Die neue Generation der Ressourcenplanung
Ein möglicher Ansatz für Web-ERP ist das so genannte webbasierte und objektorientierte Modell, kurz WOOM, das in diesem zweiten Teil der Artikelreihe als Beschreibungsgrundlage für die Implementierung internetbasierter ERP-Systeme dient
von Titus Aust, Markus Doedt, Tiziana Margaria, Bernhard Steffen und Eldar Sultanow

Lagerprozesse optimieren mit LOSSY: 19
Investition in erfolgserprobte IT sichert Wettbewerbsvorteile
LOSSY (Logistik Organisation Steuerung SYsteme) organisiert Logistik, spricht alle Weltsprachen und rationalisiert Prozesse
von AJE

Kriegen Sie die Krise? 20
Mit der modernen Finanzsoftware OGSid und dem integrierten eCash-Manager sparen Sie Zeit und Kosten
von OGS

VlexPlus – ERP für anspruchsvolle Variantenlogik 21
VLEXsolutions bietet ganzheitliche Komplettlösungen für jeden Anspruch

Studie über den Einsatz von DMS 22
Die Studie soll einen aktualisierten Überblick über den Einsatz von Document Management Systemen in Deutschland geben. Dafür wurden 429 IT-Verantwortliche aus Unternehmen und Institutionen aller Industrien, dem Handel und dem Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleistungen zu ihrem Einsatz von Document Management Systemen befragt

Drucken im Netz mit SpoolMaster 5.1 22
Der Output-Allrounder managt den Druckablauf zentral und in verschiedenen Sprachen und spart damit Zeit und Geld bei der Manipulation
von ROHA

Kooperation mit NiceLabel eröffnet neue Druckoptionen 23
Die SpoolDesigner Lösung von Meinikat hat viele neue Funktionen und bietet enormes Einsparpotential z.B. durch Mailversand oder das Zusammenfassen von verschiedenen Ausdrucken für einen Empfänger

Unternehmensweite Druckkonzepte von CSP 24
Individuelle Sonderlösungen für namhafte Kunden aus den Bereichen Transport und Logistik, Automobilbau, Retail, Ämter und Behörden, Banken, Versicherungen, Finanzdienstleister, Versandhandel etc.

ANWENDUNGS-MODERNISIERUNG ANWENDUNGS-ENTWICKLUNG

Wege zur Modernisierung 25
Was bedeutet „Anwendungsmodernisierung“ für Sie? Wenn Sie diese Frage beantworten können, finden Sie auch das passende Tool für Ihre Aufgaben
von John Ghrist

Weltweite Projekte mit PKS 25
Modernisieren oder migrieren Sie bewährte Individualanwendungen oder Legacy Applikationen mit dem führenden Technologieanbieter PKS

F*IT* For Future?! 26
Mit dem innovativen Software- und Service-Paket iNEXT Suite sind die Schritte in die .NET-Welt schnell und einfach

Modernisierung mit Zukunft 27
looksoftware bietet hocheffektive, kostengünstige Anwendungsmodernisierung

FIRMENPORTRÄTS

Avenum Technologie GmbH 28
Der Technologie-Partner für eBusiness-Lösungen

AXEL Ultra-Thin Clients ... 29
... jetzt auch mit Wireless-Option und VDI-Support
Mit der Ultra-Thin Client Technologie zeigt AXEL neue Wege im Thin-Client-Computing auf und verbindet so optimale Produkteigenschaften mit einem äußerst attraktiven Preis, der Server-Based-Computing noch wirtschaftlicher gestaltet

GOERING – Die Experten für moderne Software 30
GOERING iSeries Solutions bietet neben den bekannten Softwaretools auch mobile Anwendungen und Integrationswerkzeuge zur Industrie Automation

BYTWARE EUROPE – neue Firmierung, 31
bewährter Kundendienst, erweiterter Aktionsradius
Die von dem US-amerikanischen Unternehmen Bytware, Inc. entwickelten Messenger-Produkte – MessengerPlus und MessengerConsole – und die StandGuard Security Suite mit den Produkten StandGuard Anti-Virus und StandGuard Recycle Bin werden in Deutschland und ganz Europa vielfältig eingesetzt

BUSINESS INTELLIGENCE WORKPLACE DATA WAREHOUSE

Studie 2009: BI wird zur Chefsache 32
Die elektronische Analyse von Geschäftsdaten nutzen immer mehr Top-Manager. Den vollständigen Artikel lesen Sie im Internet Studie von Steria Mummert Consulting

SAMAC BI Workplace 32
Die neueste Entwicklung von SAMAC Software GmbH strukturiert und beschleunigt die Entwicklung von Reporting-Anwendungen

DBMoto füllt Data Warehouses und 33
integriert Anwendungen
Eine einfach bedienbare und erprobte Replikations- und Synchronisationslösung von HiT Software

Die pioSUITE 34
Mit der BI-Lösung pioSUITE von AS/point sind Sie auch unterwegs gut informiert. Sie bietet mit all ihren Modulen und Möglichkeiten eine neue Freiheit

Anzeigen-/Anbieterverzeichnis 35
Mehr Wissen – gleich anfordern

INTERNET-EXKLUSIV-BEITRAG

Studie 2009: Business Intelligence wird zur Chefsache
Zwei Drittel der Top-Manager deutschsprachiger Unternehmen nutzen bereits Business Intelligence – Tendenz steigend. Zukünftig wollen sogar mehr als acht von zehn Führungskräften elektronische BI-Werkzeuge auf der Chefetage einführen. Der Schwerpunkt neuer Lösungen soll dabei vor allem auf das Kundenmanagement ausgeweitet werden. 64 Prozent der Unternehmen planen mit elektronischer Unterstützung ihre Kundenbeziehungen zu verbessern. Das ist das Ergebnis der Business Intelligence Studie 2009 von Steria Mummert Consulting
Passwortberechtigung: Beiträge für Gäste – frei verfügbar

PRODUKTMONOGRAFIE 2009

Artikel-Index

Themen von Juli 2008 bis Juni 2009

- Announcements Seite 5
- Anwendungsmodernisierung, GUI, Systemintegration Seite 5
- ASP, Outsourcing, eConnectivity Seite 5
- Business Intelligence, Business Performance Management Seite 5
- Clients Seite 6
- Cloud Computing, SaaS Seite 6
- CRM Seite 6
- DMS, Archivierung, Drucken, Spools Seite 7
- ERP, SAP, Komplettlösungen, WaWi, MES, PPS, EDI, Add-ons Seite 8
- Green IT Seite 9
- Hochverfügbarkeit Seite 9
- Hot Tips Seite 10
- Human Resources, Zeitmanagement Seite 10
- Java Seite 10
- Linux Seite 10
- Lotus Domino, Lotus Notes Seite 10
- Messen, Veranstaltungen, Schulungen, Ausbildung Seite 10
- Middleware, System Management Seite 11
- Migration Seite 11
- PHP Seite 11
- Programmierung Seite 12
- Security Seite 12
- SQL Seite 14
- Strategische Berichte Seite 14
- Tools Seite 15
- Virtualisierung Seite 15
- XML Seite 15

Vor dem Juli 2008 erschienene Artikel entnehmen Sie bitte der Produktmonografie 2008, die Sie im Verlag anfordern können. Innerhalb der jeweiligen Rubriken wurden die Artikel in chronologischer Reihenfolge geordnet.

Hinweise für Nichtabonnenten:
Zu allen mit dem Vermerk Load ´n´ go gekennzeichneten Beiträgen können Sie die Utilities der Jahre 1998, 1999, 2000, 2001 als Utility-Sammlung mit Begleitbuch und Source-Code kaufen. Seit Februar 2001 steht der Source-Code der Load ´n´ go-Artikel für Abonnenten zum Download im Internet bereit. Nähere Informationen unter www.newsolutions.de.

Rufen Sie uns an oder mailen Sie uns Ihren Wunsch:
DUKE Communications GmbH, Tel. 0 81 96 /70 84,
ksteer@newsolutions.de

Announcements

Neue System x Server mit Sechs-Core-Prozessoren
Exzellente Benchmark-Ergebnisse – mehr Energieeffizienz – verbesserte Virtualisierung
Oktober 2008, Seite 8

Die neue Generation der IBM Server
Neu designte System x-, BladeCenter- und iDataplex-Systeme maximieren die Leistung neuer Intel-Prozessoren
Mai 2009, Seite 10

Anwendungsmodernisierung, GUI, Systemintegration

Vortrag
Die Zukunft der Anwendungsentwicklung für i5/OS, Teil 2
Todd Britton stellte in seinem Vortrag die wichtigsten Werkzeuge für die Anwendungsentwicklung der nächsten Jahre vor
Bericht von Mathias Spateneder
Juli 2008, Seite 18

Solution Spotlight
Kontrollierte Software-Komplexität
Die ARCAD-SKIPPER Software Konfiguration Management Suite von EMYDIS
von Philippe Magne
Juli 2008, Seite 24

Lösungsbrevier
RPG und das Internet – Echte Modernisierung
Anleitung zum Einsatz von Web-Technologie
von AS MIKA
Juli 2008, Seite 28

V6R1 bringt frischen Wind in die Anwendungsentwicklung, Teil 2
Das System i beeindruckt mit neuen Produkten und Erweiterungen
von George N. Farr
August 2008, Seite 46

Lösungsbrevier
WWW – Wünsche Werden Wahr
Neuer iNEXT-Modernisierungsclient von ML-Software GmbH
August 2008, Seite 49

looksoftware™

Vortrag
Die Zukunft der Anwendungsentwicklung für i5/OS, Teil 3
Todd Britton stellte in seinem Vortrag wichtige Elemente der Eclipse-Plattform vor
Bericht von Mathias Spateneder
September 2008, Seite 24

Fallstudie
Von HATS zu iNEXT gewechselt
Neue Wege beschreiten ohne altbewährte Brücken zum System i abzureißen
von ML-Software GmbH
September 2008, Seite 34

Jubiläumsausgabe
Investitionsschutz für System i Anwender
Optimale Nutzung vorhandener Anwendungen mit Databorough
Oktober 2008, Seite 34

Anwendungsentwicklung unter V6R1, Teil 3
von George N. Farr
November 2008, Seite 22

Fallstudie
Innovative Computing baut auf Databorough
Der Software-Anbieter optimiert mit Databorough Tools die Produktivität und die Qualität bei der Entwicklung und Wartung seiner Produkte
November 2008, Seite 34

Lösungsbrevier
Modernisierung ist nur der Anfang
ML-Software – der richtige Partner für erfolgreiche Realisierung
November 2008, Seite 38

Interview mit Saleem Padani
Spielen Sie in der IBM i Application Modernization Sandbox
Saleem Padani berichtet über die Möglichkeiten der IBM i Sandbox
von Chris Maxcer
Dezember 2008, Seite 20

Neues im Remote System Explorer für RDi v7.1, Teil 1
Erkunden Sie die Erweiterungen von RDi v7.1 und entdecken Sie die neuen Möglichkeiten
von Nazmin Haji
Januar/Februar 2009, Seite 24

Neues im Remote System Explorer für RDi v7.1, Teil 2
von Nazmin Haji
März 2009, Seite 20

Lösungsbrevier
ARCAD Observer
Know-how über Anwendungssysteme im IBM i Umfeld sichern mit EMYDIS
März 2009, Seite 34

Lösungsbrevier
Wahre Modernisierung mit Databoroughs X-Rebuild
X-Rebuild ist ein Tool, das aus den gesammelten Informationen modernen Programmcode generiert
März 2009, Seite 35

Fallstudie
Fundtech modernisiert Zahlungsverkehrslösung
Entscheidung für iNEXT Suite von ML-Software
von Karsten Schneider
März 2009, Seite 36

ASP, Outsourcing , eConnectivity

IT-Services im deutschen Markt legen erneut kräftig zu
Der IT-Services-Markt, besonders der Outsourcing-Anteil, wächst trotz eingetrübter Konjunkturaussichten beträchtlich; Studie von IDC
www.newsolutions.de

Outsourcing genießt bei den Personalverantwortlichen große Akzeptanz
Laut der ORGA-Studie will knapp die Hälfte der befragten Unternehmen künftig noch mehr Business Services in Anspruch nehmen
www.newsolutions.de

Sonderseiten
ASP, HR, Outsourcing, RZ, SaaS, eConnectivity
Lösungen verschiedener Anbieter
November 2008, Seite 39

Business Intelligence, Business Performance Management

Business Performance Management
Die Unterstützung der Geschäftsleitung bei strategischen Entscheidungen; von John Ghrist
August 2008, Seite 32

Lösungsbrevier
SAMAC BI Workplace
Neueste Entwicklung aus dem Hause SAMAC Software GmbH
August 2008, Seite 32

Lösungsbrevier
QPR Performance Management: Strategie, Intelligenz und Kollaboration
Heute und in Zukunft zum Erfolg mit der FOVEA GmbH
August 2008, Seite 33

Jubiläumsausgabe
Advanced Reporting mit SAMAC BI
Überzeugende Technologie im täglichen Betrieb seit 21 Jahren
Oktober 2008, Seite 31

Jubiläumsausgabe
Bestes Performance- und Prozessmanagement
QPR-ScoreCard, QPR-ProcessGuide und QPR-Risk Management und Compliance von FOVEA
Oktober 2008, Seite 35

Jubiläumsausgabe
Richtige Entscheidungen treffen mit InfoSuite
Eine Lösung für alle Geschäftsprozesse von Excel Data Deutschland
Oktober 2008, Seite 41

Business Intelligence in der Praxis, Teil 1
Die richtigen Informationen zur richtigen Zeit mit BI
von Paul Conte
Dezember 2008, Seite 6

Fallstudie
InfoSuite – Business Intelligence: Effizienz vom ersten Tag an!
Excel Data im Einsatz bei Pfälzer Holzfachhandel
Dezember 2008, Seite 30

Business Intelligence in der Praxis, Teil 2
von Paul Conte
Januar/Februar 2009, Seite 5

Lösungsbrevier
Excel Data AG – InfoSuite BI und InfoSuite Budget
Schlüsselwertanalysen und effektives Budget-verfahren
Januar/Februar 2009, Seite 36

Power BI mit IBM i
BI-Neuigkeiten für System i
von Doug Mack
März 2009, Seite 24

Beste BI-Performance mit IBM DB2 für i, Teil 1
IBM DB2 für i 6.1 eröffnet neue Möglichkeiten zur Steigerung der BI-Performance
von Mike Cain
April 2009, Seite 16

Expertenkommentar
Passende Lösungen für herausfordernde Zeiten
von Hermann Hebben
April 2009, Seite 19

Expertenkommentar
Auch BI braucht Input
von Nathalie Többen
April 2009, Seite 19

Expertenkommentar
Das Zauberwort heißt BI
von Andreas Fincke
April 2009, Seite 19

Lösungsbrevier
CONTROLLING kann so einfach sein!
BI mit Fokus Planung von CORPORATE PLANNING
April 2009, Seite 27

Beste BI-Performance mit IBM DB2 für i, Teil 2
von Mike Cain
www.newsolutions.de
Mai 2009, Seite 18

Expertenkommentar
Aktuelle Geschäftsdaten mit einem Klick
von Jürgen Moll
Mai 2009, Seite 19

Expertenkommentar
Von Business Intelligence zu Business Analytics
von Markus Weber
Mai 2009, Seite 20

Sonderseiten
Business Intelligence, Content und Knowledge Management, Dashboard, MIS
Lösungen verschiedener Anbieter
Mai 2009, Seite 34

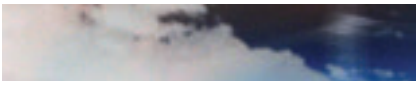
Beste BI-Performance mit IBM DB2 für i, Teil 3
von Mike Cain
www.newsolutions.de
Juni 2009, Seite 22

Expertenkommentar
Replikation senkt die Datenbanklast
von Dr.-Ing. Helmut Knappe
Juni 2009, Seite 24

Lösungsbrevier
„Umfassend informiert“
BI – schnell und übersichtlich mit der AS/point-Lösung PioSUITE
Juni 2009, Seite 34

Clients

Lösungsbrevier
Schlanke Lösung
Neue Wege im Thin Client-Computing mit der Modellreihe „70“
von AXEL
September 2008, Seite 35



Cloud Computing, SaaS

Lösungsbrevier
In der Integration liegt der größte Wert
Die drei Stufen der Beziehung zwischen SaaS und Unternehmen
von Magic Software Enterprises (Deutschland) GmbH
August 2008, Seite 22

Lösungsbrevier
eDeveloper-Nachfolger kommt
Die neue Applikationsplattform von Magic
Oktober 2008, Seite 27

Infrastruktur-Virtualisierung „in den Wolken“, Teil 1
Cloud Computing eröffnet neue Optionen für Kapazitätserweiterungen und Wiederherstellung im Katastrophenfall
von Mel Beckman
Mai 2009, Seite 5

Infrastruktur-Virtualisierung „in den Wolken“, Teil 2
von Mel Beckman
www.newsolutions.de

Infrastruktur-Virtualisierung „in den Wolken“, Teil 2
von Mel Beckman
Juni 2009, Seite 12

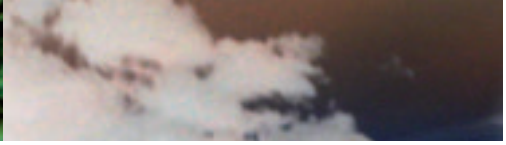
Expertenkommentar
Vom IT-Leiter zum IT-Prozessmanager
von Heinz-Günter Meser
Juni 2009, Seite 14

Kein Silberstreifen am Horizont
Risiken einer Cloud-basierten Infrastruktur
Juni 2009, Seite 16

CRM

Lösungsbrevier
CRM – Projekt – Mind Map
Optimale Kundenbetreuung und hilfreiche Funktionen für kostengünstige Abfragen
von Haus Weilgut Computer Conception GmbH
August 2008, Seite 20

Sonderseiten
CRM, CTI, VoIP
Lösungen verschiedener Anbieter
September 2008, Seite 40



Sonderseiten
Unternehmen ohne klare CRM-Strategien
xact4u strategy consulting AG analysiert unklare Strategien im Bereich CRM und Schwächen in den Prozessen
www.newsolutions.de

Jubiläumsausgabe
AS/point – Ihr Lösungspartner für CRM
Praxisorientierung und Bedienerfreundlichkeit für Anwender
Oktober 2008, Seite 39

DMS, Archivierung, Drucken, Spools

Betriebsabläufe durch intelligentes Druckmanagement optimieren, Teil 2
Spool,- Formularmanagement und Druckausgaben
von Eldar Sultanow und Titus Aust
Juli 2008, Seite 12

Fallstudie
Sachbearbeiter schneller und effektiver dank PDF
E-Mail-Versand mit „PCL-2-PDF"-Lösung von GOERING
Juli 2008, Seite 29

Barcodes und Etikettendruck
Technisch ausgereifte Unterstützung von Barcodes, Labels und Etiketten nehmen Einzug in die Grundausstattung diverser Produkte des Spoolmanagement-Sortiments
von Titus Aust und Eldar Sultanow
August 2008, Seite 34

Lösungsbrevier
Visual Forms Language – WYSIWYG für iSeries/i5
Übersichtliche Gestaltung mittels grafischer Oberfläche
von ROHA Software Support GmbH
August 2008, Seite 35

Lösungsbrevier
Die Dokumenten-Management-Lösung ArchivPlus
Viele Funktionalitäten und offene, individuell anpassbare Architektur
von Gräbert Software + Engineering GmbH
August 2008, Seite 36

Lösungsbrevier
Dokumenten-Management für den Mittelstand
Die passenden DMS-Lösungen für alle Industrie-, Dienstleistungs-, Handels- und Versorgungsunternehmen von command
August 2008, Seite 37

Lösungsbrevier
Mehr Effizienz durch Prozess Management von TQS
Effizienzsteigerung durch Automatisierung
August 2008, Seite 38

Take back Control – Enterprise Content Management von IBM
IBM auf der DMS Expo 2008
September 2008, Seite 6

Lösungsbrevier
Dokumenten-Management mit System für IBM System i: ArchivPlus
Archiv Plus und neue Version von eComPlus auf der DMS Expo; von Gräbert
September 2008, Seite 36

Lösungsbrevier
Grenzenloses Dokumenten- und Content-Management
Modernes Dokumenten-Management mit scanview von Allgeier
September 2008, Seite 37

Betriebsabläufe durch intelligentes Druckmanagement optimieren, Teil 3
von Eldar Sultanow und Titus Aust
Oktober 2008, Seite 25

Jubiläumsausgabe
Willkommen in unserer Welt
Lösungen aus einer Hand und eine Rundum-Kundenbetreuung von CSP
Oktober 2008, Seite 33

Jubiläumsausgabe
Drucken mal anders – der Spool-Designer von Meinikat
Spools schnell und individuell aufbereitet
Oktober 2008, Seite 40

Lösungsbrevier
Cheshire Labels mit 2D-Barcode Data Matrix
Neue Anwendung für CSP print2forms
Dezember 2008, Seite 32

Lösungsbrevier
Licht im Dickicht der Dokumente
Stabilität und Kompatibilität mit ArchivPlus
Dezember 2008, Seite 33

Betriebsabläufe durch intelligentes Druckmanagement optimieren, Teil 4
von Eldar Sultanow und Titus Aust
Januar/Februar 2009, Seite 12

Sonderseiten
DMS, Drucken, Archivierung
Lösungen verschiedener Anbieter
Januar/Februar 2009, Seite 32

www.dms-expo.de

DMS
Digital Management Solutions

Europas führende Messe und Konferenz für digitales Informations- und Dokumentenmanagement

Suchen Sie lieber nach einer *effizienten* Lösung:

DMS EXPO
Köln, 15.-17. September 2009

Mit erweitertem Ausstellungs- und Konferenzprogramm:

Forum Produktinformation
Erstellen – Übersetzen – Verwalten – Publizieren

Forum Output Management
Konvertieren – Erstellen – Verteilen

Forum Enterprise 2.0
Web 2.0 trifft Dokumentenmanagement

Der Eintritt ist bei Vorregistrierung kostenlos und beinhaltet den Besuch des Vortragsprogramms.

koelnmesse
we energize your business

Lösungsbrevier
Spoolprocessing by GOERING – machen Sie richtig Druck!
Neues Produkt „i4Print“ für alle Druckanforderungen
Januar/Februar 2009, Seite 35

Solution Spotlight
Spielarten des DMS-Zugangs
ArchivPlus für System i im Client/Server-Umfeld
von Birgit Weinfurtner
April 2009, Seite 28

Lösungsbrevier
Unabhängiges Drucken unter SAP
Das auf die Zukunft ausgelegte neue Konzept
von CSP GmbH
April 2009, Seite 32

Lösungsbrevier
It´s not a Trick – it´s „print2label”!
Unabhängige Etikettendruck-Lösung von CSP
Mai 2009, Seite 29

DMS & CMS: Definitionen und Kategorien
Die Autoren stellen Content Management Systeme als eine Weiterentwicklung der vorab betrachteten Dokumenten-Management-Systeme dar
von Eldar Sultanow und Edzard Weber
Juni 2009, Seite 6

Expertenkommentar
Ihr Konjunkturpaket schlummert im Dokumenten-Management
von Horst Barthel
Juni 2009, Seite 7

Expertenkommentar
Nutzen Sie enormes Einsparungspotential!
von Rüdiger Peschke
Juni 2009, Seite 7

Expertenkommentar
Viele Potentiale lauern auf ihre Entdeckung
von Andreas Ahmann
Juni 2009, Seite 7

Fallstudie
Anita – Miederwaren, Bademoden und medizinische Produkte
Zuverlässiger Output-Allrounder von ROHA
Juni 2009, Seite 35

ERP, SAP, Komplettlösungen, WaWi, MES, PPS, EDI, Add-ons

VIP – Vertical Industry Program: Solution Bundle
ERP im Wunschformat
Modularität: Flexible Implementierung je nach Bedarf von SOU
Juli 2008, Seite 16

VIP – Vertical Industry Program: Solution Bundle
Gebündelter Mehrwert
Neuer Spielraum für innovative Geschäftsprozesse
von VEDA
Juli 2008, Seite 17

looksoftware™

ERP und MES, Teil I
Einführung in die Integration beider Ebenen sowie in Wirtschaftlichkeitsbewertung von MES
von Carsten Brockmann, Eldar Sultanow und Prof. Dr. Norbert Gronau
www.newsolutions.de
August 2008, Seite 18

Lösungsbrevier
Standardmäßig individuell
Workflow und Lifecycle im EDI
von menten GmbH
August 2008, Seite 19

Firmenpräsentation
16 Jahre erfolgreiches B to B von Avenum
Der geeignete Partner für eBusiness Lösungen mit fortschrittlichen Lösungskonzepten
August 2008, Seite 21

Lösungsbrevier
Vertragsverwaltung – Kundenfinanzierung
Die Getränkebranche im Fokus
August 2008, Seite 23

VIP – Vertical Industry Program: Solution Bundle
Neu: GOERING Industry Automation
TCP/IP Socket Adapter direkt und ohne Umwege integrieren
August 2008, Seite 24

VIP – Vertical Industry Program: Solution Bundle
LOSSY-WEB macht einen weltweiten und zeitsparenden Dialog mit der Ware möglich
Mit garantierter Verfügbarkeit zu genau kalkulierbaren Kosten zur Optimierung logistischer Prozesse
von AJE Consulting GmbH & Co. KG
August 2008, Seite 25

Firmenpräsentation
Auf Dauer punkten die inneren Werte
Perfekt gerüstet für alle betriebswirtschaftlichen Anforderungen von OGS Ges. für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH
August 2008, Seite 26

Firmenpräsentation
Fokus auf Ihr Unternehmen
Optimierung der unternehmerischen Geschäftsprozesse
von Excel Data Deutschland AG
August 2008, Seite 27

Vortrag
Status und Trends System i und SAP
Dank der engen Zusammenarbeit von IBM und SAP können SAP-Kunden die Vorteile der neuen Power Systeme mit i for Business voll ausschöpfen
von Rainer Hofmann und Mathias Spateneder
August 2008, Seite 28

Fallstudie
Guter Geschmack verpflichtet
cormeta ag stellt mit Foodsprint alle Daten zentral und in Echtzeit zur Verfügung
August 2008, Seite 29

Fallstudie
itelligence AG setzt für Ihre Kunden auf intelligente Infrastrukturen der becom
Mehr Stabilität, höchste Performance im vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmen zur höchsten Zufriedenheit des Endkunden
August 2008, Seite 30

Lösungsbrevier
Mehr Transparenz und Flexibilität mit SOFT-CONSULT und SAP Business One
Größere Transparenz und verbesserte Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern
August 2008, Seite 31

VIP – Vertical Industry Program: Solution Bundle
ERP[II]-Lösungskompetenz für mittelständische Unternehmen
Die gesamte Belegkette jederzeit übersichtlich und transparent darstellen mit e.bootis ag
September 2008, Seite 16

VIP – Vertical Industry Program: Solution Bundle
Lösungen für Dynamiker
Semiramis, die webbasierte, komplett in Java entwickelte ERP[II]-Lösung
von SoftM
September 2008, Seite 17

Lösungsbrevier
ERP-Lösung Concentix jetzt als branchenübergreifende Mittelstandslösung
Individuell angepasste Modulimplementierung von Meinikat
September 2008, Seite 38

ERP und MES, Teil 2
von Carsten Brockmann, Eldar Sultanow und Prof. Dr. Norbert Gronau
Oktober 2008, Seite 5

VIP – Vertical Industry Program: Solution Bundle
Exklusives Bundle von PRORATIO und KIRBIS
Das Zusammenspiel zwischen branchenspezifischen Spezialisten und maßgeschneiderten ERP-Lösungen proprietärer Anbieter schaffen passgenaue Lösungspakete
Oktober 2008, Seite 15

Jubiläumsausgabe
Fortschritt mit Logistik-IT
Kundenorientierte Intralogistik mit AJE Consulting
Oktober 2008, Seite 32

Sonderseiten
Teillösungen und Add-ons zu ERP
Lösungen verschiedener Anbieter
Oktober 2008, Seite 44

VIP – Vertical Industry Program: Solution Bundle
VlexPlus – ERP für Variantenfertiger
Anspruchsvolle Produktstrukturen und Ablaufprozesse von update und SWING
November 2008, Seite 21

ERP und MES, Teil 3
von Carsten Brockmann, Eldar Sultanow und Prof. Dr. Norbert Gronau
Januar/Februar 2009, Seite 8

Ergänzung im Internet
ERP und MES
Beispielhafte Anbieter für MES
www.newsolutions.de

Lösungsbrevier
Lageroptimierung nach Maß
Individuelle Lager-Optimierungslösungen von AJE
Januar/Februar 2009, Seite 30

Lösungsbrevier
„Wunschlos glücklich“
Die ERP-Modul-Software pio für den Handel von AS/point
Januar/Februar 2009, Seite 31

Kritische Erfolgsfaktoren bei der Einführung von ERP
Erfahren Sie, was Sie bei der Einführung beachten sollten und erfahren Sie auch die Gründe für das Scheitern
von Eldar Sultanow
März 2009, Seite 12

Lösungsbrevier
Wann, wenn nicht jetzt handeln?
ERP als eine der wichtigsten Unternehmensstrategien von BRANCHWARE & PARTNER
April 2009, Seite 25

Sonderseiten
Lagermanagement
Lösungen verschiedener Anbieter
April 2009, Seite 34

SAP ERP – Definition, Einordnung und Anwendungsbereiche, Teil 1
SAP ERP-Anwendungsbereiche und Implementierung webbasierter ERP-Systeme
von Titus Aust, Markus Doedt, Tiziana Margaria, Bernhard Steffen und Eldar Sultanow
Mai 2009, Seite 12

Lösungsbrevier
OGSid-PPS – und alles läuft rund!
Erhöhte Anforderungen durch Individualisierung erfüllen
von Manfred Over
Mai 2009, Seite 26

Lösungsbrevier
e.bootis baut IBM Angebot weiter aus
Neues ERP Competence Center Nord
Mai 2009, Seite 28

GREEN IT

Vortrag
Green Data Center – Energieeffizientes Rechenzentrum
Jürgen Strate zeigte in seinem Vortrag auf, welche Möglichkeiten wir haben, mehr Energieeffizienz im Rechenzentrum zu erreichen
Bericht von Mathias Spateneder
Juli 2008, Seite 8

HOCHVERFÜGBARKEIT

Sind Sie auf eine Katastrophe vorbereitet? Teil 2
Wenn es darum geht, die Zukunft Ihres Unternehmens zu schützen, ist die Planung für den Katastrophenfall ein unabdingbares Muss. Der wichtigste Part ist die Backup-Planung
von Brian Bohner
www.newsolutions.de

Verfügbarkeitsüberwachung
Die Sicherung der Systemverfügbarkeit
von John Ghrist
August 2008, Seite 40

Lösungsbrevier
Ein Hoch auf die Verfügbarkeit
Technisch und wirtschaftlich sinnvolle Lösung
von pheron technologies group GmbH
August 2008, Seite 40

Wie hochverfügbar ist Ihre Hochverfügbarkeit? Teil 2
von Brian Bohner
November 2008, Seite 14

Expertenkommentar
Routinieren Sie die K-Fall-Situation
von Sascha Helmkamp
November 2008, Seite 15

Konzepte hochverfügbarer Systemlandschaften, Teil 1
Lernen Sie die Funktionsweise und Architektur hochverfügbarer Systemlandschaften kennen
von Titus Aust und Eldar Sultanow
April 2009, Seite 14

Mit OGSid Ihre Zukunft sicher im Blick!
Sie wollen nicht nur wissen, wo Sie heute stehen ?
Mit OGSid haben Sie Planungssicherheit und den fundierten Blick in die nächsten Monate und ins kommende Jahr.
www.ogsid.de

Fallstudie
Hochverfügbare Bankanwendungen mit MiMiX
Eine moderne und professionelle Lösung für die VTB Bank (Deutschland) AG
Mai 2009, Seite 30

Konzepte hochverfügbarer Systemlandschaften, Teil 2
In diesem Artikel werden die Funktionsweise und die Architektur hochverfügbarer Systemlandschaften erläutert und beispielhaft einige Module genannt
von Titus Aust und Eldar Sultanow
Juni 2009, Seite 18

Expertenkommentar
Vermindern Sie Risiken und vermeiden Sie Pingpong-Effekte
von Robert Jokisch
Juni 2009, Seite 20

Hot Tips

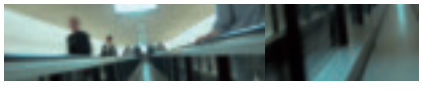
Wie wirken sich Limited Capabilities LMTCPB(*YES) aus?
Ordnen Sie einem Benutzerprofil das Attribut Limited Capabilities zu
von Dan Riehl
www.newsolutions.de

QSHELL-Ausgabe nach QTEMP
Erfahren Sie, wie Sie schnell die Berechtigungen in einem IFS-Verzeichnis ändern
November 2008, Seite 45

Bitte nur die Ziffern!
Extrahieren Sie die Ziffern in einer kleinen Prozedur
Dezember 2008, Seite 38

Vorhandene PTFs anzeigen
Der Befehl WRKPTFGRP ist die einfachste Methode zur Ermittlung der PTFs
Dezember 2008, Seite 39

Wann war das letzte IPL?
Lesen Sie den Trick, mithilfe des APIs QUSRJOBI (Retrieve Job Information) die Startzeit des Jobs auszulesen
www.newsolutions.de



Human Resources, Zeitmanagement

VIP – Vertical Industry Program: Solution Bundle
Gebündelter Mehrwert
Neuer Spielraum für innovative Geschäftsprozesse
von VEDA
Juli 2008, Seite 17

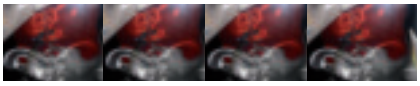
Sonderseiten
Human Resources, ASP, Outsourcing
Lösungen verschiedener Anbieter
Juli 2008, Seite 26

Lösungsbrevier
ZEIT+.Net
Komplexe Abläufe einfach bedienen mit MBI Niederwimmer
November 2008, Seite 41

Potenzialförderung auf Knopfdruck
Mit Software für Qualifikationsmanagement und Personaleinsatzplanung setzen Sie Wissen und Stärken Ihrer Mitarbeiter richtig ein
www.newsolutions.de

Java

Warum ich für Java EE bin
Java Server Faces (JSF) und Enterprise Generation Language (EGL) können die Entwicklung mit Java EE wesentlich einfacher gestalten
von Joe Pluta
November 2008, Seite 26



Linux

Zehn Jahre Unterstützung von Linux durch IBM
IBM stellt neue Produkte und Initiativen für das Linux der nächsten Generation vor
November 2008, Seite 12

Sonderseiten
Linux
Lösungen verschiedener Anbieter
Januar/Februar 2009, Seite 28

Lotus Domino, Lotus Notes

Groupware, Office und Messaging
Unternehmen verwenden zunehmend Software, die die unternehmensweite Kollaboration mit Office- und Messaging-Lösungen kombiniert
von Prof. Tiziana Margaria und Eldar Sultanow
Dezember 2008, Seite 10
www.newsolutions.de

Lösungsbrevier
Forumla(r).Notes 3.00 und Ante.Clavis 3.00
Innovative Systeme zur Analyse von Lotus Notes-Datenbanken und Framework für die Umsetzung von Prozessen für den Lotus Notes und Browser-Client; von GMI KG
Dezember 2008, Seite 14

Lösungsbrevier
SL Print for Notes
Branchenunabhängige Lösung von SCHLEICHER System AG
Dezember 2008, Seite 31
April 2009, Seite 22

Lösungsbrevier
Forumla(r).Notes 3.00 und Ante.Clavis 3.00
von GMI KG
Mai 2009, Seite 22

Messen, Veranstaltungen, Schulungen, Ausbildung

COMMON Konferenz 2008: „Lösungen für den Mittelstand“
Bewährter jährlicher Jahreskongress der COMMON
September 2008, Seite 5
Oktober 2008, Seite 21

IT-Power-Training
Professionelles Schulungsprogramm mit CSP: Ein Programm von Profis für Profis
September 2008, Seite 12

Nachwuchsförderung
Fotostory: Internet der Dinge
IBM veranstaltete gemeinsam mit der Freien Universität Berlin Thementage rund um das Internet „Virtuelle Welten lösen reale Probleme“
September 2008, Seite 51

Impressionen der COMMON Konferenz
Genießen Sie die Bilder der gelungenen Veranstaltung in Bonn
Dezember 2008, Seite 27

IBM PowerTM Systems (i) Ausbildung 2009
Veranstaltungsübersicht: Basisausbildung, Upgrade- und Zertifizierung, Anwendungen, Datenbank, System i Power Symposium, Systemadministration, Anwendungsentwicklung und Netzwerk
Januar/Februar 2009, Seite 43
März 2009, Seite 5

CSP-FORUM 2009
Veranstaltung zum Thema Druckkonzepte am 19. März 2009 in Rodgau
März 2009, Seite 29

CeBIT Previews
IBM und Business Partner präsentieren auf der CeBIT 2009 kundenorientierte Lösungen
März 2009, Seite 30

Highlights der DNUG Conference
Die Konferenz rund um die Themen Enterprise Collaboration, Unified Communication, Social Software, SaaS und vieles mehr
März 2009, Seite 30
April 2009, Seite 13

CSP-Forum auch 2009 hervorragend besucht!
Finanzkrise? – CSP und Partner schaffen Abhilfe durch effiziente Lösungen
April 2009, Seite 33

IBM Power Systems Symposium 18. - 20. Mai
Erfahren Sie die neuesten Entwicklungstrends bei IBM UNIX- und Midrange-Server-Systemen
April 2009, Seite 43

Miterleben: Frühjahrskonferenz der DNUG
Als Keynote-Sprecher sind unter anderem dabei: Martin Jetter, Bob Picciano, Kevin Cavanaugh
Mai 2009, Seite 21

Middleware, System Management

Lösungsbrevier
Neue Wertschöpfung in schwierigen Zeiten
Kosten reduzieren, Zeit sparen und die Performance Ihres Systems steigern mit den Lösungen von CCSS
Dezember 2008, Seite 28

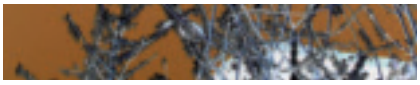
Fallstudie
MessengerConsole bei Toyota USA
Große Kundenzufriedenheit: Automatisiertes Überwachungssystem von IST
Januar/Februar 2009, Seite 27

Sonderseiten
Middleware
Lösungen verschiedener Anbieter
Juni 2009, Seite 36

Migration

Lösungsbrevier
Kostenersparnis durch Plattformwechsel
Die Frage, nach welcher Zeit Investitionen zu einer Kostenersparnis führen, befasst derzeit alle Gemüter
März 2009, Seite 32

Lösungsbrevier
Die Hürden der Migration nehmen
Probleme vorab erkennen mit iMPACT von SYKORA-ML
April 2009, Seite 30



PHP

Zehn coole PHP-Anwendungen für Ihr System i
Diese Open-Source-Komponenten sind einfach zu installieren, bieten sinnvolle Funktionen und beleben den Bildschirm
von Alan Seiden
www.newsolutions.de

Zehn coole PHP-Anwendungen für Ihr System i, Teil 3
von Alan Seiden
August 2008, Seite 44

Lösungsbrevier
Machen Sie Ihre i5 Applikationen fit für das Web
Vollständige Lösung für Entwicklung und Verwaltung von Zend Technologies GmbH
August 2008, Seite 45

COMMON Jahreskonferenz 2009
16. + 17. November

Konferenzzentrum auf der Maininsel in Schweinfurt

Jako 2009 ⇨ die Konferenz für Entscheider in mittelständischen Unternehmen
- Mit Pragmatismus aus der Krise – Optimierungsfaktor IT
- IT als Kommunikator

Jako 2009 ⇨ die Konferenz für IT-Verantwortliche
- Integration neuer Bausteine in bewährte Infrastruktur
- Weiterentwicklung/Optimierung der Unternehmenskommunikation

Jako 2009 ⇨ die Konferenz für die technischen Realisierer
- Erfahrung mit Zukunft
- Neues in klassischen Techniken

Die Agenda ist in Planung – wir halten Sie auf dem Laufenden
Kontakt: www.common-d.de • Tel. 0711/782391-0

Reif für die (Main-)Insel ...
Nur einen Katzensprung vom historischen Zentrum der Stadt entfernt befindet sich das moderne Konferenzzentrum mit Hotel

Expo im Foyer

Die Fachausstellung im Zentrum der Konferenz

Zehn coole PHP-Anwendungen für Ihr System i, Teil 4
von Alan Seiden
September 2008, Seite 31

PHP: Vier W-Fragen, Teil 1
PHP ist viel einfacher zu lernen als die meisten neuen Sprachen für IBM i und bietet eine Menge von Vorteilen; von Jon Paris
März 2009, Seite 14

PHP: Vier W-Fragen
von Jon Paris
www.newsolutions.de

PHP: Vier W-Fragen, Teil 2
von Jon Paris
April 2009, Seite 8

Programmierung

Load 'n' go
Der Wetterbericht in RPG
Eine einfache Anleitung für das Abrufen von Webservices in RPG; von Scott Klement
Juli 2008, Seite 30

Load 'n' go
CGI-Programme mit PDF-Ausgabe
CGI-Programme sind bei der Ausgabe von Daten nicht auf das HTML-Format beschränkt
von Scott Klement
August 2008, Seite 50

Load 'n' go
Webservices mit Java abrufen
Die Webservice-Wizards von WDSc 7.0 sind leistungsfähig und einfach anwendbar
von Don Denoncourt
September 2008, Seite 48

Load 'n' go
Webservices mit PHP abrufen
Die PHP-Bibliothek PEAR::SOAP macht den Umgang mit Webservices zum Kinderspiel; von Mel Beckman
Oktober 2008, Seite 48

Load 'n' go
Soft-codierte Drucker-Overrides
So können Ausgabewarteschlangen und andere Druckangaben schnell und einfach geändert werden
von John Rusling
November 2008, Seite 46

Load 'n' go
Verwendung von ILE-Features auflisten
Das API QCLRPGMI kann bei der Anwendungsdokumentation wertvolle Hilfe leisten
von Scott Klement
Dezember 2008, Seite 34

Load 'n' go
Einen RPG-Webservice mit WDSc erstellen und testen
Machen Sie Webservices aus Ihren RPG-Serviceprogrammen – schnell und einfach mit WDSc
von Jef Sutherland
Januar/Februar 2009, Seite 38

Load 'n' go
Wochentag in CL ermitteln
Auch in einer reinen CL-Lösung ist es möglich, den Wochentag für ein bestimmtes Datum zu ermitteln
von Scott Klement
März 2009, Seite 40

Load 'n' go
Mit CSS geben Sie Ihren Webseiten Stil
Cascading Style Sheets bieten eine saubere Lösung zum Gestalten Ihrer Seiten
von Don Denoncourt
April 2009, Seite 38

Load 'n' go
Unicode-fähige ILE-Anwendungen mit ICU
Das ICU-Toolkit bietet eine Reihe von einfach einsetzbaren Funktionen, die das Handling von Unicode-Daten erleichtern
von Pat Glenski und Michael Myers
Mai 2009, Seite 38

Load 'n' go
XML-Dateien durchsuchen mit SQL und UDTFs
Wie kann man in DB2 für i XML-Dateien durchsuchen? Mit diesem Utility
von Jagannath Lenka
Juni 2009, Seite 38

Security

Neue Software Backup-Verschlüsselung mit i5/OS 6.1
Die neue Bandverschlüsselungsfunktion stellt eine sehr gute Möglichkeit zur Verfügung, geschäftskritische und vertrauliche Daten geschützt auf Sicherungsmedien zu speichern
von Thomas Barlen
Juli 2008, Seite 20

Lösungsbrevier
STOP – BEREIT – LOS!
Umfangreiche Funktionen für Sicherheit, Systemverwaltung und Auditierung von WS Datenservice
August 2008, Seite 41

Fallstudie
Golden State Water Company
Überwachen und schützen Sie die gesamte IT-Umgebung Ihres Unternehmens mit IST
August 2008, Seite 42

Vom offenen zum geschlossenen Zugriffsmodell
Investieren Sie in die Sicherheit Ihrer geschäftskritischen Anwendungen und Daten
von Thomas Barlen
September 2008, Seite 28

Sind Ihre geschäftskritischen Daten geschützt?
Konfigurieren Sie Ihr System so, dass ein Datenzugriff nur durch die entsprechende Benutzergruppe zugelassen ist
von Thomas Barlen
Januar/Februar 2009, Seite 16

IT-Sicherheit kommt zu kurz: Unternehmen vergeuden Zeit mit Routinearbeiten
Bei mehr als jedem zweiten Unternehmen in Deutschland wird die IT-Sicherheit durch Zeitmangel beeinträchtigt
www.newsolutions.de

Ein Stick für mehr Sicherheit im Online-Banking
Spezialisierter USB-Stick von IBM Forschern aus der Schweiz schützt E-Banking-Transaktionen
April 2009, Seite 6

Achten Sie auf die Wiederherstellbarkeit Ihrer Security-Informationen
Für eine Wiederherstellung des Systems müssen zuvor die richtigen Daten gesichert werden
von Carol Woodbury
Mai 2009, Seite 14

Steigende Mobilität erfordert sichere Lösungen für Mobile Endgeräte
Lesen Sie in dieser Studie, wie ganzheitliche Datensicherungslösungen für Unternehmen beschaffen sein sollten
Studie von IDC
www.newsolutions.de

Unternehmen werden zum größten Sicherheitsrisiko ihrer eigenen Kunden
Das IBM X-Force Team hat für den Trend und Risiko Report zwei herausragende Entwicklungen identifiziert, wie Kriminelle über Website-Attacken Internet-Nutzern Schaden zufügen
Juni 2009, Seite 30

Lösungsbrevier
GoAnywhere™
Vereinfachter gesicherter Datenaustausch mit Vogelbusch
Juni 2009, Seite 33

Schwein gehabt ...

... oder reif für die Insel?

COMMON Jahreskonferenz 2009

Die Konferenz für ...

16. + 17. November in Schweinfurt

Entscheider

Power-Strategie 2010

Umfangreiche Reformen im Datenschutz

Anwendungsentwicklung

Systemüberwachung – Audit Journal

Administration

Kosten senken durch Virtualisierung

HMC: Was bringt die neue Generation?

Power Blade

Webservices und RPG / Wege der Verfügbarkeit

Drucken im Netz / Archivierung / WEB 2.0 / GDPDU

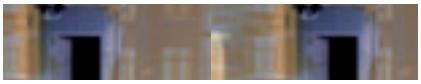
Themen aus der Praxis & Demos

Zeit für Gespräche auf der EXPO im Zentrum der Konferenz

„Get Together“ am Vorabend / Mitgliederversammlung / Dinner mit Highlights

www.common-d.de

Mit dem Notebook unterwegs: Zehn Tipps zum Schutz vor Datenklau
Die wichtigsten Tipps, wie Unternehmen ihre Mitarbeiter unterwegs vor Datenmissbrauch schützen, hat Utimaco in zehn Punkten zusammengefasst
www.newsolutions.de



SQL

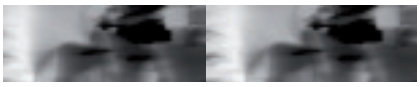
Ein großer Schritt nach vorne mit DB2 für V6R1, Teil 2
DB2 V6R1 enthält zahlreiche Funktionen, mit denen sich neue Lösungen schnell und einfach erstellen lassen
von Kent Milligan
September 2008, Seite 42

Ein großer Schritt nach vorne mit DB2 für V6R1, Teil 3
von Kent Milligan
www.newsolutions.de
Oktober 2008, Seite 16

SELECT from INSERT: Neue SQL-Funktion in V6R1, Teil 1
Zwei Operationen werden zu einer neuen Funktion
von Jinmei Shen und Karl Hanson
Januar/Februar 2009, Seite 20

SELECT from INSERT: Neue SQL-Funktion in V6R1, Teil 2
von Jinmei Shen und Karl Hanson
www.newsolutions.de

SELECT from INSERT: Neue SQL-Funktion in V6R1, Teil 2
von Jinmei Shen und Karl Hanson
Juni 2009, Seite 26



Strategische Berichte

Vortrag
IBM System i – Fulfilled vs. yet unreached, Teil 1
Frank Soltis stellte die Entwicklung vom System /38 bis zum Power System dar
Bericht von Mathias Spateneder
Juli 2008, Seite 6

Vortrag
IBM System i – Fulfilled vs. yet unreached, Teil 2
Bericht von Mathias Spateneder
September 2008, Seite 8

Round Table der NEWS-Redakteure
Quo vadis System i Technologie, Teil 4
In einer Expertenrunde diskutieren wir, in welche Richtung sich das System i entwickeln wird. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir dem Betriebssystem und der Systemverwaltung
September 2008, Seite 18

Vortrag
Beyond POWER6
Ein Ausblick von Frank Soltis auf die Zukunft der Power Systeme
Bericht von Mathias Spateneder
Oktober 2008, Seite 10

VIP – Vertical Industry Program: Solution Bundles
VIP als IBM i Wachstums-Faktor
Der Erfolg der VIP-Initiative hat dank der zielgruppengenau geschnürten Solution Bundles alle Erwartungen der IBM übertroffen
von Chris Maxcer
Oktober 2008, Seite 14

Jubiläumsausgabe
25 Jahre PROFI – 20 Jahre AS/400
Qualität setzt sich durch in den Geschäftsfeldern e-business, IT-Security, Speicherlösungen, SAP, Applikationsservice und öffentlicher Dienst
Oktober 2008, Seite 30

Jubiläumsausgabe
46 Jahre COMMON weltweit
Die User Group der mittelständischen IBM-Anwender
Oktober 2008, Seite 36

Jubiläumsausgabe
Business Continuity Planning für alle Unternehmen
Einrichtung einer kostengünstigen IT-Notfallplanung mit KEOS
Oktober 2008, Seite 37

Jubiläumsausgabe
GOERING – Die Experten für moderne Software
Großes Produktportfolio garantiert lange Partnerschaften
Oktober 2008, Seite 42

VIP – Vertical Industry Program: Solution Bundles
VIP überzeugt Kunden und Business Partner
Das Konzept hinter dem Vertical Industry Program (VIP) bietet Vorteile für alle Beteiligten und fördert einen Bereich, in dem die Stärken von IBM i liegen
von Chris Maxcer
November 2008, Seite 20

i5/OS virtuelle IP-Adressen
Bessere Verfügbarkeit Ihrer Netzwerkverbindungen durch i5/OS virtuelle IP-Adressen
von Thomas Barlen
www.newsolutions.de
November 2008, Seite 28

Interview mit Christina Grötzner
Vertical Industry Program
IBM-approbierte VIP Bundles sind punktgenau auf den branchenspezifischen Bedarf mittelständischer Kunden ausgerichtet
Dezember 2008, Seite 18

FT SOLUTIONS
www.ftsolutions.de

Kennzahlen, Berichte, Auswertungen

... ohne dass Sie Ihre IT oder Ihren EXCEL-Guru befragen müssen!

Mit FTIS von FTSolutions geht das – testen Sie uns ...

Baldur Fürchau · Volker Tabel · Tel.: 0 64 41 / 2 00 87-35 · info@ftsolutions.de

Serverkonsolidierung – Nicht nur für Datenverarbeitungszentren
Von der Praxis der Serverkonsolidierung profitieren sowohl Unternehmen als auch Anbieter
von Sean Chandler
März 2009, Seite 6

Sonderveröffentlichung
Anthologie – Power Systems Anbieter
AJE Consulting GmbH & Co. KG, AS/point Software und Beratungsgesellschaft mbH, Avenum Technologie GmbH, Branchware & Partner GmbH, COMMON Deutschland e.V., CSP GmbH, Databorough, FOVEA GmbH, GOERING iSeries Solutions, Gräbert Software + Engineering GmbH, HiT Software, IST - Integrierte System Technik, KEOS Software Service GmbH, MAGELLAN SOFTWARE GmbH, menten GmbH, ML-Software GmbH, Newman Consulting Group, OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH, PROFI Engineering Systems GmbH, ROHA Software Support GmbH, SAMAC Software GmbH, WS Datenservice
Beilage März 2009

Lösungsbrevier Test Automation
ARCAD-Extract
Extraktion von Testdaten aus der Produktion von EMYDIS
April 2009, Seite 23

Frank Soltis geht in Rente, sein Werk lebt in Power Systems weiter!
Frank Soltis legte den Grundstein für die heutigen Power Systeme. Diese Technologie macht die Power Systeme einzigartig im Vergleich zu allen anderen Systemen
von Michael Augel
www.newsolutions.de

Tools

Lösungsbrevier
Tools von Roland Neuhauser Software-Entwicklung
Diverse Tools zu günstigen Preisen
August 2008, Seite 47

Lösungsbrevier
Daten einfach zwischen Datenbanken bewegen mit DBMoto
DBMoto unterstützt alle gängigen Datenbank-Plattformen
August 2008, Seite 48

Jubiläumsausgabe
Software-Tools von IST - Integrierte System Technik
Kundenspezifische Integration mit aktuellster Technik
Oktober 2008, Seite 38

Solution Spotlight
Auf Nummer sicher mit QMessage Monitor
Umfassende Nachrichtenüberwachung leistet einen wertvollen Beitrag zum reibungslosen Systembetrieb
von Erin Bradford
November 2008, Seite 36

Toolvorstellungen
Verschiedene Anbieter stellen viele Tools vor
CCSS Deutschland GmbH, Databorough Ltd, FOVEA GmbH, GOERING iSeries Solutions, IST - Integrierte System Technik, Roland Neuhauser Software-Entwicklung, SSS-Software GmbH
Dezember 2008, Seite 33
Detailliertere Beschreibungen der Tools im Internet: www.newsolutions.de, Navigationsleiste FOREN:NEWSboard, Forum NEWSboard software

Virtualisierung

Ein virtueller Tag bricht an
IBM hat die Bezeichnung ihrer Virtualisierungstechnologie in PowerVM geändert, um das Bewusstsein für den eigenen Virtualisierungsprozess im Markt zu stärken; von Chris Maxcer
November 2008, Seite 6

Ihre Werkzeugkiste für die Virtualisierung
Die richtigen Tools zur Steigerung der Server-Effizienz
von Sean Chandler
www.newsolutions.de
Dezember 2008, Seite 22

Client-Virtualisierung soll der IT-Konsolidierung helfen
Für die meisten Unternehmen stellt die Client-Virtualisierung eine konsequente Fortsetzung der Strategien zur IT-Konsolidierung dar
www.newsolutions.de

Firmennetzwerke sind neuen Sicherheitsbedrohungen ausgesetzt
Eine Studie zeigt gefährliche Wissenslücken beim Einsatz von Virtualisierungslösungen auf
www.newsolutions.de

Klassische Infrastrukturtools nur bedingt geeignet für virtuelle Landschaften
Die Einführung virtueller Technologien führt nach Meinung der Unternehmen zu deutlichen Veränderungen im Management der IT-Infrastruktur
Studie von xTigo Software AG
www.newsolutions.de

XML

Sonderseiten
XML
Lösungen verschiedener Anbieter
März 2009, Seite 38

AS/400 NEWS/400 NEWSolutions

Bücher für den Manager

Restexemplare zum Preis von 49,00 Euro

AS/400 Blackbox geöffnet
von Frank G. Soltis

Dr. Frank Soltis beantwortet in seinem Buch alle wichtigen Fragen zur AS/400. Manager können sich einen sachkundigen Überblick verschaffen und Programmierer finden hier alle technischen Details in den besonders gekennzeichneten Technik-Passagen. Dr. Frank Soltis entmystifiziert das System mit Berichten zur Funktionsweise und einem Blick in die Zukunft.

Restexemplare zum Preis von 52,00 Euro

TCP/IP und die AS/400
von Michael Ryan

Für erfahrene Anwender von TCP/IP auf anderen Systemplattformen gibt dieses Buch Einblick in Konfiguration und Verwaltung der AS/400 TCP/IP Funktionen. Dem AS/400 Spezialisten mit nur geringem TCP/IP Wissen wird dieses Buch die Bedeutung von TCP/IP in der Welt des Systems AS/400 und generell in der Welt der Netzwerke näher bringen.

DUKE Communications GmbH · Zugspitzstraße 7 · 86932 Pürgen · Tel. 08196/7084

Web-ERP: Die neue Generation der Ressourcenplanung Teil 2

von Titus Aust, Markus Doedt, Tiziana Margaria, Bernhard Steffen und Eldar Sultanow

Die explosionsartige Entwicklung des Internets in den letzten Jahren hat eine Vielzahl von Arbeitsweisen und Prozessen im produzierenden Gewerbe maßgeblich geprägt – auch wenn vieles darauf hindeutet, dass die Revolution noch in ihren Kinderschuhen steckt. Industriefirmen müssen ihr Arbeitsmodell neu überdenken und optimieren, um im globalen Produktionszeitalter einen Wettbewerbsvorteil dauerhaft aufrechterhalten zu können. Ein Internet-gestütztes Enterprise-Ressource-Planning-System ist für die kontinuierliche Weiterentwicklung eines produzierenden Unternehmens daher unerlässlich.
Auf dem Weg zum Service Engineering und Service Computing hat sich eine Generation von Ansätzen entwickelt, die das Web mit objektorientierten Modellen verbindet. Aus der Produktion/Manufaktur, die mittlerweile auf bestem Wege zur Webintegration ist, sind Ansätze entstanden, welche zwar internetfähige Objekte noch nicht integrieren, wohl aber jene mit hoher Affinität zu dem Grundgedanken der (softwaretechnischen) Objektorientierung. Ein möglicher Ansatz für Web-ERP, der aus dieser Perspektive entstand, ist das so genannte webbasierte und objektorientierte Modell, kurz WOOM [NgIp03], das in diesem zweiten Teil der Artikelreihe als Beschreibungsgrundlage für die Implementierung internetbasierter ERP-Systeme dient. Es dient damit auch als Vorstufe für die prozessorientierte und serviceorientierte Wandlung im Ökosystem um ERP.

Davenport [Dave98] beschreibt ein ERP-System als firmenweite Anwendung, welche die Integration aller Informationsflüsse eines Unternehmens ermöglicht: Finanzen, Personal, Logistik und Kunden. Neben Funktionen für gängige Geschäftsprozesse besitzt diese Anwendung zahlreiche technische Eigenschaften wie Schnittstellen zu relationalen Datenbankverwaltungs-Systemen, eine grafische Benutzeroberfläche (GUI) und eine Client/Server-Architektur.

Das WOOM ist durch den Begriff der Objektorientierung geprägt. Booch et al. legen diesem Begriff sieben Prinzipien: Abstraktion, Kapselung, Modularität, Hierarchie, Typisierung, Nebenläufigkeit und Persistenz zugrunde und liefern in [BMEY07] eine umfassende Abhandlung zur objektorientierten Analyse und Design.

Vier grundlegende Objektdomänen setzen das WOOM zusammen:
1. Logic Domain (LD) – Logikebene
2. Presentation Domain (PD) – Präsentationsebene
3. Service Domain (SD) – Dienstebene
4. Database Domain (DD) – Datenbankebene

Jedes WOOM-Objekt stellt einen Baustein vom ERP-System dar und übernimmt einzigartige und völlig operationale Funktionen. So ist beispielsweise die Inventarverwaltung (Inventory Management) ein einzelnes WOOM-Objekt. Arbeitsprozesse und essentielle Daten werden innerhalb dieser Inventar-Funktion definiert. Ein anderes WOOM-Objekt wie bspw. die Buchhaltung kann über die gemeinsamen Schnittstellen der Dienstebene mit dem Inventarmodul einen Datentransfer vornehmen [NgIp03]. Abbildung 1 stellt diese Architektur graphisch dar.

Die Präsentationsebene (oder Präsentationsdomäne) ist auf die Interaktion mit dem User und die Verwaltung der grafischen Benutzeroberfläche ausgerichtet. Mit der unternehmensweiten Ressourcenverwaltung und insbesondere der Anwendungslogik befasst sich die Logikebene (oder Logikdomäne). Sie ist die einzige der vier Ebenen, die direkt mit den Datenbanksystemen interagieren kann. Hierfür besitzt sie eine Schnittstelle zu bspw. Oracle, Informix oder MySQL. Des Weiteren ist die logische Domäne für die Erstellung jedes Berichts, Anfrageformulars oder jeder Grafik verantwortlich.

Jede Teilfunktion im ERP-System kann von einem einzelnen WOOM-Objekt übernommen werden. In Abbildung 1 sind dies Inventar (Inventory), Verkauf (Sales) und Beschaffung (Purchasing). Die interne Kommunikation dieser drei Module funktioniert nach dem Messaging-Prinzip. Das heißt, Nachrichten werden über die Servicedomäne weitergegeben.

Aktuellste Firmendaten, wie zum Beispiel Inventarstatus, werden über die Präsentationsdomäne auf dem Webbrowser des Benutzers grafisch ausgegeben. Um Informationen in Echtzeit zu erhalten, nimmt die Logikdomäne bei der Datenbankdomäne eine Anfrage vor, wonach alle notwendigen Inhalte von der firmenweiten Datenbankverwaltung extrahiert werden.

Teil 1 des Artikels lesen Sie in der Maiausgabe 2009:
SAP ERP: Definition, Einordnung und Anwendungsbereiche

Die Logikdomäne (LD) stellt die zentrale Prozesssteuerungs-Einheit des Gesamtmodells dar und umfasst folgende Funktionen:

- Generierung von Präsentationsvorlagen
- Bereitstellung von Programmlogik
- Kommunikation und Synchronisation mit Datenbanken
- Verarbeiten von Benutzeranfragen
- Weiterleitung von globalen Anfragen an den zuständigen Sachbearbeiter

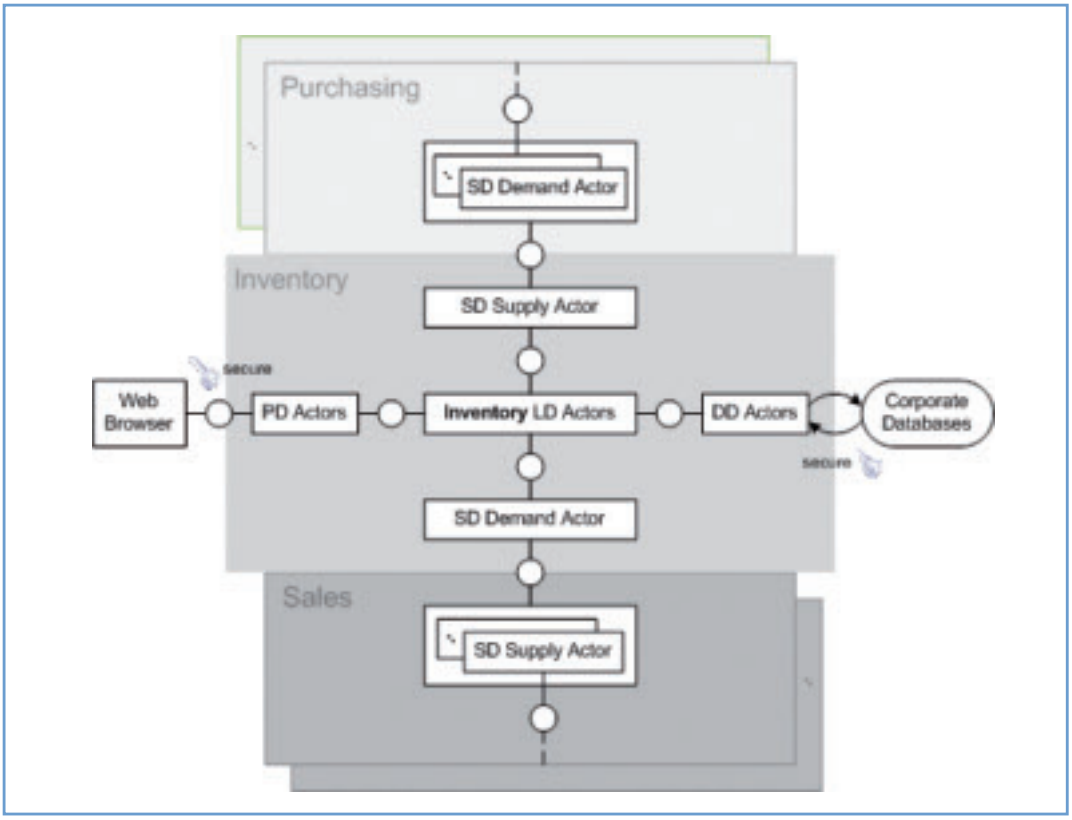


Abbildung 1: Interaktion zwischen WOOM-Objekten (in Anlehnung an [NgIp03])

Die Präsentationsdomäne (PD) konzentriert sich hauptsächlich auf die Gestaltung des webbasierten Benutzerinterfaces und der Interaktion mit dem Benutzer, sprich dem Webbrowser. Sie ist praktisch die Standardschnittstelle zwischen Mensch und Maschine, verkörpert durch den Browser. Das Konzept dieser Ebene ist simpel: Die PD nutzt den Webbrowser als Client, um auf alle Applikationen zugreifen zu können. Texte, Grafiken, Animationen, multimediale Effekte, Tabellen und dynamische Daten werden alle mit Hilfe der Browseranwendung visualisiert. Diese Architektur basiert auf dem Thin-Client-Prinzip. Das bedeutet, dass die funktionelle Ausstattung der auf Seite des Clients befindlichen Applikation nur auf die Ein- und Ausgabe beschränkt ist und sämtliche Geschäftslogik ausschließlich auf dem Server ausgeführt wird. Diese Architektur reduziert den Wartungsaufwand bei Anwendungen und darüber hinaus die Gesamtkosten eines ERP-Systems. Des Weiteren ermöglicht es die weltweite Clientvernetzung ohne hohen Konfigurationsaufwand.

Die Servicedomäne (SD) setzt sich aus zwei Akteuren zusammen: Dem Supply-Akteur und dem Demand-Akteur. Der Supply-Akteur ist ein externes Kommunikationsinterface, das es der LD ermöglicht, ihre öffentlichen Dienste einem anderen WOOM-Objekt nutzbar zu machen. So kann ein WOOM-Objekt über seinen eigenen Demand-Akteur den Dienst des Supply-Akteurs eines jeden anderen Objektes anfragen. Allgemein formuliert, stellen der Supply- und der Demand-Akteur ein Standardprotokoll für die interne Kommunikation zwischen den WOOM-Objekten zur Verfügung. Ein wichtiger Grund für die Existenz des Supply-Akteurs ist die Objektifizierung des Modells, da er der einzige Kanal für Anfragen der WOOM-Elemente ist. Daher ist es wesentlich leichter für Systemintegratoren, auf der Standardarchitektur ihre eigenen individuell programmierten Dienste zu entwickeln. Der Demand-Akteur ist ebenfalls eine externe Kommunikationsschnittstelle, die den WOOM-Objekten Informationsanfragen an globale Objekte gestattet. Er dient außerdem der Lastverteilung, dem so genannten Loadbalancing. Ressourcenzehrende Ladevorgänge können auf entsprechende Dienste im Inter- und Intranet verteilt und somit reduziert werden.

Die Datenbankdomäne (DD) ist eine Standardverbindungs-Stelle für den Zugriff auf physische Datenbanken. Es ist die einzige Schnittstelle im System, die für die Verarbeitung, Veränderung und Aktualisierung von Daten verantwortlich ist. Die Datenbankdomäne wird verwendet, um multiple und verschiedene Datenbanksysteme zu unterstützen. Sie trennt die LD von der physischen Datenbank. Dadurch können unterschiedliche Datenbanksysteme problemlos und simultan kooperieren.

Die Verbindung zwischen dem DD-Akteur und den betrieblichen Datenbanken ist gesichert ebenso wie jene Verbindung zwischen PD-Akteur und Webbrowser (siehe Abbildung 1).

Webanwendungen und SAP

Die Anwendung des Modells in der Unternehmenspraxis besteht in einem webbrowser-basierten Zugang zu SAP-Funktionen wie etwa die im ersten Teil der Artikelreihe genannten Funktionen Rechnungswesen oder Logistik- und Produktionssteuerung. Als konkreten Anwendungsfall lässt sich beispielsweise die Online-Nachverfolgung einer Supply Chain durch Partner und Lieferanten nennen.

Die Objektorientierung hat als erfolgreiches Konzept für die Abstraktion der realen Welt mittels verständlicher, wiederverwendbarer und eigenständiger Objekte die Softwareentwicklung nachhaltig beeinflusst. Eine Weiterentwicklung dieser Denkweise in Richtung Virtualisierung, lose Kopplung und Domänenspezifität [MaSt06] stellt die so genannte Serviceorientierung dar. Ob Serviceorientierung dabei eher evolutionär oder revolutionär ist, muss sich weiterhin durch die Praxis herausstellen. Erste Tool-Landschaften, Erfahrungsberichte und Ergebnisse für ein serviceorientiertes, integratives und koordinatives Web-ERP entstehen bereits. Mehr dazu im dritten Teil dieser Artikelreihe. ♦

Quellen:

[BMEY07] *Booch, Grady; Maksimchuk, Robert A.; Engle, Michael W.; Young, Bobbi J.; u. a.: Object-Oriented Analysis and Design with Applications. Auflage 3, Addison-Wesley Professional, 2007.*

[Dave98] *Davenport, Thomas H.: Putting the Enterprise into the Enterprise System. Harvard Business Review, Volume 76, S. 121-131, 1998.*

[MaSt06] *Margaria, Tiziana; Steffen, Bernhard: Service Engineering: Linking Business and IT. Cover feature of IEEE Computer, Volume 39, No. 10, S. 45-55, IEEE CS Press, 2006.*

[NgIp03] *Ng, Johnny K. C.; Ip, W. H.: Web-ERP: the new generation of enterprise resources planning. Journal of Materials Processing Technology 138, S. 590-593, Elsevier Science, 2003.*

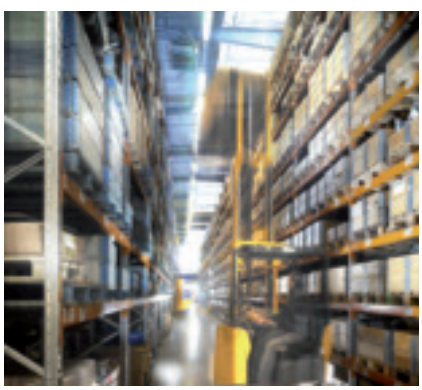
Lagerprozesse optimieren mit LOSSY

Investition in erfolgserprobte IT sichert Wettbewerbsvorteile

Der Einsatz professioneller IT zur Lagersteuerung zahlt sich aus: Lagerkosten sowie Fehlerquoten sinken, zugleich steigen Bestandstransparenz und Effizienz. Beste Voraussetzungen zur Generierung nachhaltiger Wettbewerbsvorteile. Die erfolgserprobte Lagersoftware LOSSY, entwickelt von der AJE Consulting, fördert den bedarfsorientierten Umgang mit Unternehmenspotentialen und verhilft zur optimalen Lagerorganisation.

LOSSY (Logistik Organisation Steuerung SYsteme) organisiert Logistik, spricht alle Weltsprachen und rationalisiert Prozesse. Features wie Seriennummern-Verwaltung, Inventur oder Chargenrückverfolgbarkeit zählen zum Standard. Vom Wareneingang bis zum Warenausgang unterstützen Barcode/RFID und Datenfunk einen durchgängigen, medienbruchfreien Datenaustausch. Die beleglose Onlineabwicklung ermöglicht uneingeschränkte Lagertransparenz und begünstigt den internen Informationsfluss. Kundenanfragen zu Bestands- oder Bestellstatus können auf Knopfdruck bedient werden. Die Gewährleistung von Fehlerfreiheit und Bestandssicherheit unterstützen ferner den Kundenservice sowie die gesamte Ablaufsteuerung. „Unser Warehouse-Management-System strafft die Warenabwicklung vom Wareneingang bis zum Warenausgang und erlaubt einen Echtzeit-Überblick über den gesamten Bestand“, beschreibt Arnold Johann, Geschäftsführer der rheinländischen AJE Consulting, die Vorzüge des Systems. Spielraum für Anpassungen nach Maß garantiert der modulare Aufbau des WMS. Als Einzelmodul- oder Komplettlösung bieten die Softwarekomponenten für jedes Lager und jeden Bedarf passende Optionen. Gute Voraussetzungen für eine bedarfsorientierte IT-Implementierung und die Sicherung eines nachhaltigen Innovationsvorsprungs.

Als ASP-Konzept LOSSY-WEB stehen die Features der führenden Lagerverwaltungssoftware auch kleinen und mittelständischen Unternehmen für kleines Geld zur Verfügung. Der Ressourcen-Zugriff erfolgt hierbei via Internet auf die Servereinheit des Systemhauses, so dass weder Speichervolumen noch administratives Personal bereitgehalten werden müssen. Nach Implementierung der Datenbasis im System können die gewünschten Eingaben zur Lagersteuerung über eine browserbasierte Oberfläche erfolgen. Wachsen Unternehmen und Ansprüche, wächst auch das System. Eine Anpassung an neue Anforderungen lässt sich jederzeit bedarfseffizient realisieren. ♦



AJE Consulting GmbH & Co. KG
Systemhaus für Informationstechnologie
Neustraße 12
56754 Roes
Tel. 02672/9364-0; Fax 02672/9364-55
info@aje.de • www.aje.de

Kriegen Sie die Krise?

Noch immer wird durch monotone Buchungen stets wiederkehrender Geschäftsvorfälle viel Zeit in Ihrem Unternehmen verschwendet? Das OGSid Finanzmodul mit dem integrierten eCash-Manager lässt Zeit für das Wesentliche – wie die Bewältigung einer Krisensituation.

Die Verarbeitung und Erzeugung von EDI-Nachrichten, d.h. Rechnungsausgang, Rechnungsliste oder Auftragseingang, sowie deren buchhalterische Aufbereitung sind Bestandteil jeder modernen Finanzsoftware. Auch die Vorbereitung auf den Zahlungseingang und -ausgang nach SEPA-Standard ist, wie bei der OGSid-Software, schon häufig vorbereitet, auch wenn das SEPA-Lastschriftverfahren erst zum November 2009 eingeführt wird.

Weniger Routinearbeiten

Was fehlt ist mehr Unterstützung im täglichen Buchungsalltag, beispielsweise bei der monotonen Buchung immer wiederkehrender Geschäftsvorfälle. Der OGSid eCash Manager bietet aktive Buchungsunterstützung, indem er selbstständig elektronische Kontoauszüge einliest, die zuvor über Online-Banking abgerufen wurden. Kontoauszüge in Form von Dateien haben den Vorteil, dass sie softwaretechnisch lesbar und auswertbar sind. Die Verbuchung eines Zahlungseingangs, um nur ein Beispiel zu nennen, geschieht immer nach festen Regeln. Anhand mitgegebener Parameter wie Kundennummer, Rechnungsnummer und Betrag wird der entsprechende ‚Offene Posten' herausgesucht und ausgebucht.

Das ist Theorie, die Praxis sieht anders aus, werden Sie einwenden. Da haben Sie Recht, denn oft sind die Angaben nicht vollständig, fehlerhaft oder der Betrag weicht durch Rundungen, unberechtigten Skontoabzug oder Delkredere von den Vorgaben ab. Kein Problem, denn der OGSid eCash Manager beinhaltet entsprechende Automatisierungswerkzeuge und zusätzlich diverse einstellbare Filter, die zum Beispiel Betragstoleranzen in einem festgelegten Rahmen berücksichtigen.

Das Modul bietet darüber hinaus die Möglichkeit, diverse Voreinstellungen zu tätigen, so dass nicht immer wieder vorkontiert werden muss. Darüber hinaus können wiederkehrende Buchungen von Bankzinsen etc. anhand ihrer Buchungsschlüssel vom eCash Manager erkannt und ebenfalls über eine hinterlegte Kontierungsvorschrift automatisch verbucht werden. Klingt einfach – ist es auch! Denn alles, was der eCash Manager macht, ist, den Inhalt des Kontoauszuges nach vorgegebenen Kriterien und buchhalterischen Richtlinien zu interpretieren und nach erfolgreicher Zuordnung automatisch zu verbuchen.

Die Buchhaltung kann sich so ganz den komplizierten, weil nicht einwandfrei zuzuordnenden Posten widmen und hat Zeit für eine aussagekräftige Finanz- und Liquiditätsplanung, die unter den derzeitigen rigiden Kriterien der Banken wichtiger denn je ist.

Um auch bei der Finanz- und Liquiditätsplanung alles im Blick zu haben, enthält das OGSid Finanzmodul eine Vertragsverwaltung, um einen weiteren Stolperstein zu entschärfen. Miet- und Pachtverträge, Verträge mit Versicherungen, Leasing-Gesellschaften oder Telefon- und Stromanbietern sind einschließlich des Vertragsendes in dieser Vertragsverwaltung hinterlegt. So hat der Anwender stets für den aktuellen Zeitraum und die kommenden Monate den Überblick und die Beträge werden pünktlich zum Fälligkeitstermin automatisch gebucht und überwiesen.

Zusammen mit einer modernen Kostenrechnung und einer Anlagenbuchhaltung erhalten OGSid-Anwender durch diese Finanz- und Liquiditätsplanung die optimale Unterstützung im Bereich Finanzmanagement und dank eCash Manager den Kopf frei für das Wesentliche. ♦

OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH
Hohenfelder Straße 17-19
56068 Koblenz
Tel. 0261/91595-0
info@ogs.de
www.ogs.de

VlexPlus – ERP für anspruchsvolle Variantenlogik

Seit 2009 vereint eine gemeinsame Holding die Kulmbacher update Solutions AG und die Unternehmen der SWING-Gruppe unter einem Dach.

Die VLEXgroup war geboren. Mit der Expertise aus über 30 Jahren ERP-Entwicklung und Projektgeschäft steht die VLEXsolutions AG heute für kundenorientierte und praxisbewährte Business Software im Mittelstand. VLEXsolutions bietet ganzheitliche Komplettlösungen für jeden Anspruch mittelständischer Fertigungs- und Großhandelsunternehmen.

Architektur VlexPlus – Semiramis inside
(Quelle: SoftM Semiramis GmbH & Co. KG)

Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen seine Kunden bei der Auswahl, Beschaffung und Installation aller notwendigen Hard- und Software-Komponenten. Ein umfangreiches Partnernetzwerk sowie weitere Serviceleistungen runden das Portfolio ab und sichern den IT-Projekterfolg.

Im Zentrum des Angebotes der VLEXsolutions AG steht die ERP-Variantenlösung VlexPlus – Semiramis inside auf Basis modernster Web- und Javatechnologie.

VlexPlus ist eine leistungsstarke ERPII-Komplettlösung der neuesten Generation. Sie wurde speziell für moderne mittelständische Variantenfertiger konzipiert, um deren anspruchsvolle Prozesse branchengerecht zu automatisieren und zeitgemäß zu managen.

In VlexPlus stecken die Branchenkompetenz und Erfahrungen in mittelständischen ERP-Projekten aus über drei Jahrzehnten – kombiniert mit neuester Softwaretechnologie. Denn VlexPlus basiert auf Semiramis 4.5, eines der modernsten und führenden ERP-Systeme am Markt.

Mit seiner durchgängigen Variantenlogik über alle Bereiche der Verkaufs-, Beschaffungs- und Produktionsprozesse im Unternehmen hinweg bietet VlexPlus höchste Flexibilität und Effizienz in der Variantenfertigung.

Die ERP-Lösung ermöglicht darüber hinaus ein umfassendes strategisches Controlling. So können Varianten- und Auftragsfertiger ihre Prozesskosten in der Kalkulation, Planung und Fertigung mit VlexPlus nachhaltig senken. ♦

Kompetenzbereiche

VLEXsolutions ist einer der führenden ERP-Spezialisten für mittelständische Fertigungs- und Großhandelsunternehmen, bei denen anspruchsvolle Prozesse und komplexe Variantenthematiken eine zentrale Rolle spielen. Branchenbezogene Ausprägungen, hohe Variantenkompetenz, verlässliche Projektlaufzeiten, Verfügbarkeit auf den gängigsten Hardware- und Datenbanksystemen sowie Funktionalität und Technik zeichnen die ERP-Komplettlösung VlexPlus – Semiramis inside aus. Workflow-Management, Business Intelligence, Archivierung und betriebswirtschaftliche Anwendungen sind ebenfalls Bestandteile der Lösung.

„VlexPlus ermöglicht es uns, all unsere Insellösungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien abzulösen. Dadurch können wir Synergieeffekte und erhebliche Einsparungen bei den IT-Kosten realisieren. Mit VlexPlus sind wir zudem in der Lage, das gesamte Produktportfolio über nur einen Produktkonfigurator effizient zu managen“, so Markus Eigenmann, Leiter Administration bei der GIFAS-Gruppe.

VLEXsolutions AG
Albert-Schweitzer-Straße 16
95326 Kulmbach
Tel. 09221/89511-00
Fax 09221/89511-11
info@vlexplus.com
www.vlexplus.com

Studie über den Einsatz von DMS

Das Thema Document Management Systeme steht seit Jahren weit oben auf der IT-Agenda der Unternehmen. Dabei sind die verschiedenen Einsatzbereiche, die unter den Begrifflichkeiten Document Management oder Enterprise Content Management subsumiert werden, für die Unternehmen von unterschiedlicher Notwendigkeit und Auswirkung. Als ein Treiber für das Themengebiet wirkt auch immer wieder der Gesetzgeber, der beispielsweise im Steuerrecht die Richtlinien zur Aufbewahrung steuerrelevanter Dokumente festlegt.

Auf Grundlage der empirischen Befragungsergebnisse wurde eine intensive und wissenschaftlich fundierte Analyse erstellt. Die Schlüsselergebnisse und signifikanten Ableitungen wurden im Rahmen der Studie zusammengefasst.

Einen kurzen Auszug aus den Ergebnissen lesen Sie hier:

- Etwa die Hälfte der Unternehmen setzt aktuell eine spezifische Software für das Document Management ein. Dieser Anteil ist etwas geringer als in der Erhebung Anfang des Jahres, allerdings wurde diesmal der Fokus auf echte DMS-Lösungen gelegt. Vormals wurde dagegen auch nach Lösungen zur Archivierung gefragt.
- Die Dynamik im Bereich DMS ist ungebrochen. In den vergangenen Jahren konnten Implementierungsquoten (Neu- und Ersatzinvestitionen) von jeweils mehr als zehn Prozent beobachtet werden.
- Die Zufriedenheiten mit den aktuellen DMS-Lösungen sind auf sehr hohem Niveau.
- Insgesamt weisen die genutzten DMS häufig bereits eine ausgereifte Funktionalität auf und werden in verschiedenen Bereichen eingesetzt.
- Am häufigsten werden Funktionen zum Erfassen und Scannen von Dokumenten genutzt. In den meisten Fällen erfolgt dies zentralisiert, etwa 30 % der Unternehmen nutzen diesen Prozess dezentral.
- Auch zur Recherche und zur Ablage von Dokumenten werden die Systeme bei 70 % oder mehr eingesetzt.

Weitere Informationen und Studie: www.raad.de ♦

Drucken im Netz mit SpoolMaster 5.1

Der Output-Spezialist ROHA setzt auch mit der aktuellen Version des SpoolMaster 5.1 weiterhin auf die bewährte Druckersteuerung, die das Ansteuern beliebiger Drucker im Firmen-Netz ermöglicht. Sogar über Ländergrenzen hinweg managt der Output-Allrounder den Druckablauf zentral und in verschiedenen Sprachen und spart damit Zeit und Geld bei der Manipulation.

Am besten lässt sich die Druckersteuerung anhand eines Beispiels veranschaulichen:

„Von Roll“, der Weltmarktführer in den Bereichen Isolationsprodukte und Systeme für die Elektromaschinenindustrie, verteilt seine Spoolfiles auch länderübergreifend. Rechnungen und Formulare aller Art werden auch hier zentral verwaltet und an die internationalen Zweigstellen verschickt. Neben den automatisch richtig zugewiesenen Sprachen der Druckaufträge sorgt SpoolMaster 5.1 bei „Von Roll“ für die korrekte Distribution der Daten, sowohl bei der Zuordnung zu den jeweiligen Ländern, als auch zu den einzelnen Druckern. Die Ablaufsteuerung von SpoolMaster erledigt diese Zuweisung anhand individueller Erkennungskriterien im Spooltext, die vom Unternehmen selbst definiert wurden.

Neben den praktisch unbegrenzten Möglichkeiten bei der Ansteuerung der Drucker und der Vergabe von Erkennungskriterien für die Zuteilung, gewährleistet SpoolMaster mit einer zusätzlichen Funktion auch die Ausfallsicherheit der angeschlossenen Drucker. Die Konfiguration ermöglicht mehrere Varianten der Ansteuerung eines Backup-Druckers – auch wenn diese Funktion bei der ursprünglichen Konfiguration nicht bedacht wurde, ist eine Umleitung der Druckdatenströme problemlos möglich – auch im laufenden Betrieb.

Mehr Informationen zum SpoolMaster finden Sie unter www.roha.at. ♦

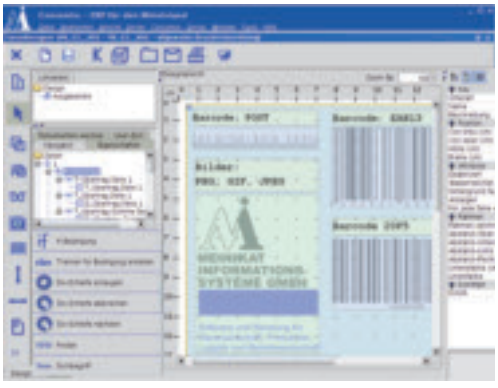
Kooperation mit NiceLabel eröffnet neue Druckoptionen

Was den Controller und den EDVler interessieren dürfte!

Für den Controller ist wichtig, welche Einsparmöglichkeiten diese Software bietet. Vorgedruckte Formulare, Aufkleber mit der geänderten Telefonnummer, der neuen Bankverbindung oder dem neuen Geschäftsführer entfallen bei der SpoolDesigner Lösung von Meinikat. Vielmehr bedarf es nur einer Änderung, um alle Formulare den neuen Gegebenheiten anzupassen. Selbst wenn oben genannte Daten im Spool enthalten sind, brauchen die Programme nicht geändert werden. Einsparungen durch Mailversand oder das Zusammenfassen von verschiedenen Ausdrucken für einen Empfänger beinhaltet enormes Potential.

Was auch den EDVler interessiert

Die Meinikat Informationssysteme GmbH hat ihren bekannten SpoolDesigner nochmals erweitert. Durch die neue Löschoption wird das Mischen von Dokumenten noch einfacher und übersichtlicher. Stellen Sie sich vor, Sie haben 5000 Lieferscheine. Diese sind ein bis x-seitig, in einem oder 5000 verschiedenen Spools. Bei der Erzeugung des Spools werden die Lieferscheine automatisch getrennt und als PDF in einem Verzeichnis gespeichert. Als Dateiname wird z.B. die Kundennummer und die Lieferscheinnummer verwendet. Das Ergebnis sind 5000 PDF-Dateien in einem Verzeichnis.



Bei Ihrem Rechnungslauf entsteht wieder ein ähnlicher Spool, der nun ebenfalls getrennt und anschließend mit dem Lieferschein verbunden wird. Der dazu gemischte PDF-Lieferschein wird gelöscht. Im Lieferschein-Verzeichnis bleiben die wenigen PDF-Dokumente, zu denen heute keine Rechnung geschrieben werden konnte. Das Dokument Rechnung-Lieferschein ist inzwischen per Mail versendet oder gedruckt worden. Dabei wurden die AGB einfach auf die Rückseite gedruckt. Natürlich nicht auf alle, es sei denn, das war Ihr Wunsch. Ein individueller Userexit hat allen Rechnungsempfängern, die das neue Produkt XY gekauft haben, noch zusätzlich das Datenblatt in das Dokument eingebunden. Die Buchhaltung bekommt ebenfalls die Rechnungen, aber gedruckt im Duplexverfahren und ohne Logo, Lieferschein, AGB und Zusatzdatenblatt. Revisionssicher als PDF/A oder TIFF können die Dokumente auch gespeichert werden.

Auch die Palette der unterstützten Drucker hat sich deutlich erweitert. Durch die neue Partnerschaft mit NiceLabel sind wir nun in der Lage, nahezu alle Labeldrucker zu verwenden. „Dass diese sogar schneller sind als Drucker mit herkömmlichen Windowstreibern, hat uns angenehm überrascht," sagte Robert Jokisch, Geschäftsführer bei Meinikat. „Ihr Vorteil ist ganz klar unsere Flexibilität. Kundenwünsche, wie z. B. die Unterstützung von kyrillischen Schriften werden schnell und unproblematisch in die Software integriert." ♦

Meinikat Informationssysteme GmbH
Lange Straße 37
31547 Rehburg-Loccum
Tel. 05037/3000127
Fax 05037/3000128
contact@meinikat.de
www.the-tool-company.de
www.meinikat.de

Händler gesucht!

Unternehmensweite Druckkonzepte mit CSP

Nein, es war keine Garage, in der damals eine Handvoll erfahrener EDV-Spezialisten beschloss, ein Unternehmen auf die Beine zu stellen, das vor allem eines sein wollte: innovativ und lösungsorientiert. Ein Dienstleister mit 5 Sternen. Im ersten Büro haben wir deshalb ein Schild an die Wand genagelt, auf dem wir so etwas wie unsere Philosophie festgeschrieben haben: „Nichts wirklich Wichtiges ist je ohne Leidenschaft erreicht worden". Vielleicht etwas pathetisch, aber dieser Satz hat uns letztendlich erfolgreich gemacht.

CSP realisiert durch die konsequente Weiterentwicklung ihrer Produkte und durch die Einbindung von Sonderlösungen unternehmensweite Outputmanagementlösungen. Durch das eigene Serviceunternehmen werden die Installationen bundesweit und im benachbarten Ausland fachmännisch betreut. Die ebenfalls zur Gruppe gehörende CSP Software & Logistik Systeme GmbH entwickelt vor allem innovative Formular- und Outputmanagement-Software. Zum Leistungsumfang der CSP gehören außerdem unter anderem Datenfunksysteme, Etikettendrucksysteme sowie barcodelogistische Lösungen mit zukunftsweisendem Standard. Lösungen aus einer Hand und eine Rundum-Kundenbetreuung durch das CSP Hotline Support Center sorgen für eine individuelle, auf die jeweiligen Belange des Kunden zugeschnittene, Performance.

Wo man uns schätzt

CSP arbeitet heute für namhafte Kunden aus den Bereichen Transport und Logistik, Automobilbau, Retail, Ämter und Behörden, Banken, Versicherungen, Finanzdienstleister, Versandhandel und vieles mehr.

Fordern Sie uns

CSP kann für seine Kunden alles sein: Serviceanbieter, Softwarehersteller, Hardwarehersteller, Dienstleister, IBM Premier Business Partner.

Produktportfolio

- **Datenkonvertierung mit convert4print**
  Druckdaten-Konvertierung für sicheres Drucken im Netzwerk:
  Mit Hardware- (EBox-, GBox-, FBox-Printserver) und Software-Konverter (convert4print).
- **Professionelles Outputmanagement mit print2forms, print2label und phone4print**
  Mit der print2forms Serie wird die komplette Bandbreite des modernen Outputmanagements abgedeckt: Drucken, Faxen, Mailen und Archivieren in der heterogenen Netzwerkumgebung mit allen Möglichkeiten des erweiterten Outputmanagements. Durch die einfache Handhabung der Software ist die Abbildung komplexer Outputprozesse leicht umzusetzen. Durch den modularen Aufbau der Softwaremodule kann print2forms individuell an die unterschiedlichsten Bedürfnisse angepasst werden.
  Mit **print2label** wird schnell und einfach Etikettendruck generiert, unabhängig vom Eingangsdatenstrom (Anwendung) und unabhängig von den eingesetzten Etikettendruckern.
- **Maßgeschneiderte Drucklösungen – vom Etikett bis zum Produktionsdruck**
  Welche Drucklösung sich für ein Unternehmen anbietet, ist abhängig von Betriebsgröße, Aufgabenverteilung im Netzwerk und dem individuellen Anspruch. CSP bietet Ihnen deshalb ein breites Programm verschiedener Drucksysteme. Die Auswahl und das Angebot werden somit immer auf dem neuesten Stand der Technik gehalten.
- **CSP und IBM – innovative Lösungen für Ihre IT-Infrastruktur**
  CSP arbeitet als „IBM Premier Business Partner" seit vielen Jahren eng und partnerschaftlich mit diesem „Global Player" zusammen und lässt die Erfahrung und die Produkte von IBM erfolgreich in seine Projekte einfließen.
- **Service und Support – wir lassen Sie niemals im Regen stehen**
  Wir garantieren Ihnen Systembetreuer, die Ihre IT-Strukturen kennen. Dabei lässt unsere Komplettbetreuung nichts aus und steht in heterogenen IT-Landschaften für die Betriebssicherheit Ihrer Client-, Server-, Netzwerk-, Kommunikations- und Bürotechnik und anderer IT-Systeme. Full Service-Pakete bieten für alle Hardware- und Softwarekomponenten unter anderem Bring- und Holservices, die Stellung von Test- und Leihgeräten, Einweisungen, Dokumentationen und umfassende Beratung.

Weitere Informationen: www.csp-gmbh.de ♦

Wege zur Modernisierung

von John Ghrist

„Anwendungsmodernisierung“ ist eines der meistdiskutierten Themen rund um das System i. Aber es gibt die verschiedensten Ebenen und Betrachtungsweisen der Anwendungsmodernisierung, und viele Entwickler und Anwender sind sich überhaupt nicht sicher, wo in diesem Spektrum sie ihre Erwartungen einordnen sollen.

Auf der untersten Ebene finden wir den einfachsten Ansatz: Screen-Scraping, das Green Screen-Oberflächen in Windows-GUIs konvertiert. Manchmal sind Anwender damit schon zufrieden. Geben Sie ihnen eine graphische Oberfläche, und die Diskussionen über den Wechsel zu einer anderen Plattform verstummen.

Eine Stufe weiter oben stehen Browser-Oberflächen (BUIs), mit denen auch Ihre Kunden und Geschäftspartner auf bestimmte Anwendungen zugreifen können. Vielleicht sollten Ihre neuen Anwendungen sogar eine Model-View-Controller-Struktur verwenden, so dass sie sowohl GUIs als auch BUIs unterstützen können. Soll die Browser-Oberfläche vielleicht sogar auf PDAs oder Handys funktionieren, damit Ihr Außendienst mit bestimmten Anwendungen arbeiten kann? Dann wird es noch etwas komplizierter.

Natürlich müssen auch noch ein paar Workflow-Elemente eingebaut werden, so dass z.B. die Buchhaltung beim Auftragseingang prüfen kann, ob ein Auftraggeber kreditwürdig ist. Vielleicht beinhaltet der Auftrag auch Waren oder Dienstleistungen aus anderen Unternehmensbereichen, und Sie müssen mit anderen Anwendungen, eventuell sogar auf anderen Plattformen, kommunizieren und Daten per XML austauschen. Vielleicht bedeutet „Modernisierung“ auch, dass alles in einer Sprache neu geschrieben wird, z.B. in Java, um möglichst plattformunabhängig und wartungsfreundlich zu werden.

Oder vielleicht hat Ihr Chef gerade irgendwo gelesen, wie effizient und wunderbar eine serviceorientierte Architektur (SOA) ist. „Manche Firmen brauchen gar keine eigenen Anwendungen mehr, nur noch ein paar Web Services, die alles erledigen. Warum haben wir das noch nicht?“ Informieren Sie sich rechtzeitig, um eine passende Antwort parat zu haben. ♦

ANWENDUNGSMODERNISIERUNG

Weltweite Projekte mit PKS

PKS ist der weltweit führende Technologieanbieter wenn es darum geht, bewährte Individualanwendungen oder Legacy Applikationen zu modernisieren oder zu migrieren. Oberstes Ziel dabei ist es immer, die hohe Qualität sowie die funktionale Reife der bestehenden Anwendung zu sichern und gleichzeitig evolutionär zu verbessern. In Kurzform kann man also sagen:
Success = Stability x Evolution$^{2.0}$

Im Ergebnis sparen unsere Kunden dadurch Kosten in der Wartung, dem Betrieb und der Weiterentwicklung. Ein kostspieliges und risikoreiches Umsteigen auf Standard-Software oder gar die komplette Neuentwicklung einer Anwendung wird überflüssig.

Durch unsere enge Partnerschaft mit IBM sind wir mit unserem 40-Mann-Team nahtlos in einen der größten IT-Anbieter integriert und bieten unseren Kunden dadurch maximale Flexibilität eines lokalen Partners bei gleichzeitiger weltweiter Projekt- und Supportunterstützung.

Lösungen im Überblick:

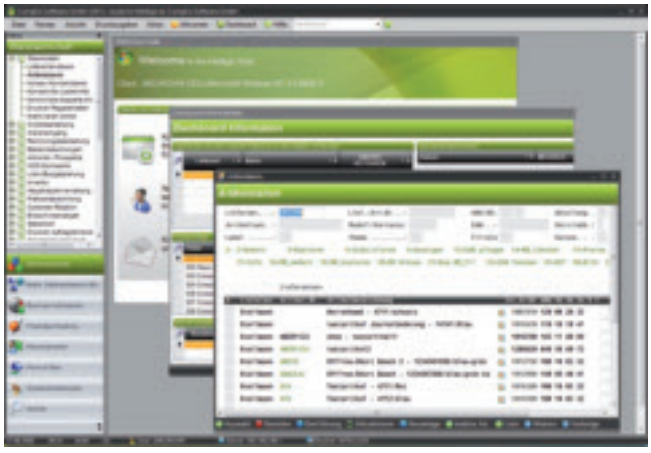
- Modernisierung: regelbasierte Generierung von modernen graphischen Frontends aus 5250, 3270 oder Natural-MAPs
- Unicode-Enabling
- Migration und Re-Factoring: Plattform- und Datenbankmigration von System i und System z Anwendungen
- Re-Engineering von Legacy Anwendungen jeglichen Ursprungs zur Erhöhung der Agilität bei der Weiterentwicklung
- Sprachtransformation von „alten“ Sprachen wie RPG, VAGen, Cobol, CSP, Natural auf moderne Sprachen wie C/C++, EGL, Java
- Inhouse Trainings und Coaching in Projekten
- Development Services: zur Kappung von Personalengpässen in Ihrem Hause.

Weitere Informationen: Tel. 0751/56140-0, www.pks.de ♦

F*IT* For Future?!

Erfüllen Ihre System i Lösungen noch alle aktuellen Anforderungen? Sind sie auch für neue Herausforderungen gewappnet? Wie schnell und flexibel können zukünftige Änderungen realisiert werden? Wie groß ist der Aufwand für Wartung und Weiterentwicklung? Die Antworten auf diese und andere Fragen entscheiden über die richtige Strategie für die Zukunft Ihrer IT.
iNEXT Suite macht Ihre System i Lösungen F*IT* For Future – sicher, schnell und kostengünstig!

iNEXT Suite ist ein umfangreiches und **innovatives Software- und Service-Paket**. Es ermöglicht Ihnen die schnelle und einfache Integration Ihrer System i Anwendungen in die moderne .NET-Welt, ohne dass Sie auf die Vorteile Ihrer bestehenden Soft- und Hardware verzichten müssen. Gleichzeitig eröffnet sich Ihnen die Vielfalt moderner .NET-Technologien für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung Ihrer Software.



iNEXT Suite baut Ihnen damit die **Brücke zwischen Ihrer bewährten System i und der neuen .NET Plattform**. Und auf dieser Brücke können Sie sich zwischen beiden Welten beliebig hin und her bewegen, um so die **Vorteile beider Systeme optimal zu nutzen**. Damit wird das Verbinden von IBM System i und Microsoft .NET für Sie zu einem erfolgreichen und schnell zu realisierenden Projekt, das Ihnen die besten Perspektiven und Möglichkeiten für die Zukunft eröffnet.

Unternehmen vieler Branchen wie Hörmann, Arrow (vormals Spoerle), Yamaha, Eckelmann, NOE Schaltechnik u.v.m. gehen diesen Weg bereits erfolgreich. Sie haben sich **für die Modernisierung und Integration ihrer System i Lösungen mit iNEXT Suite entschieden, weil**:

1. die **Wettbewerbsvorteile** aufgrund der individuell angepassten IT erhalten bleiben
2. die **Stabilität, Sicherheit und funktionale Reife** der bestehenden System i Anwendungen bewahrt werden
3. die **Pflege und Weiterentwicklung der Software auch auf dem System i** fortgesetzt werden können
4. die **Investitionen in Hard- und Software, Know-how und Personal gesichert** und weiter genutzt werden
5. die **Realisierung neuer Anforderungen** (z.B. Mehrsprachigkeit, Webservices und portable Anwendungen) mit den .NET-Technologien schnell und kostengünstig möglich ist
6. das **integrierte CRM lite und die vorhandene Telefonie-Anbindung via CTI** bereits hohen Zusatznutzen bringen
7. die neue **iNEXT Lösung und der Green Screen parallel arbeiten** können
8. die **Akzeptanz und Zufriedenheit** bei den Benutzern verbessert wird
9. die modernisierten Lösungen die gewohnt **hohe Performance** erreichen
10. die **Installation, Lizenzen und Wartung nur geringen Aufwand** verursachen
11. die ML Software über langjährige Erfahrungen und hoch qualifiziertes Personal verfügt, um jedes **Projekt individuell zu planen und innerhalb kurzer Zeit erfolgreich** zu realisieren (Die durchschnittliche Projektlaufzeit bis zur Fertigstellung der Version 1 liegt bei ca. zwei Wochen). ♦

Unter www.iNEXT-Suite.com steht ein kostenloser Democlient für Sie zum Download bereit.

In weniger als 15 Minuten erleben Sie dann Ihre eigenen System i Anwendungen im modernen .NET Look and Feel. Überzeugen Sie sich selbst, wie schnell und einfach so die ersten Schritte in die .NET-Welt sind. Gern begleiten wir Sie mit unserem Know-how auf diesem erfolgreichen Weg.

Stefan Ernst
ML-Software GmbH
Hertzstraße 26
76275 Ettlingen

Tel.: 07243/5655-0
sernst@ml-software.com
www.ml-software.info
www.inext-suite.com

looksoftware™

Modernisierung mit Zukunft!

Seit mehr als 15 Jahren bietet **look**software für Unternehmenskunden und ISVs hocheffektive Anwendungsmodernisierung zu niedrigen Kosten. Solides Wachstum ermöglicht es **look**software trotz der aktuellen weltwirtschaftlichen Situation, seine Aktivitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz weiter auszubauen. Deshalb wird sowohl in die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Partnern, als auch in den Aufbau der direkten **look**software Niederlassung in Deutschland investiert.

GUI mit Mehrwert

Grafische Benutzeroberflächen werden heute bei einer zeitgemäßen Arbeitsumgebung vorausgesetzt. Dennoch finden sich immer noch unzählige Anwendungen mit den guten alten, aber doch sehr eingeschränkten 5250 Masken.

newlook ermöglicht sämtlichen IBM i Anwendungen, automatisch und ohne späteren Wartungsaufwand, mit einer zeitgemäßen grafischen Benutzeroberfläche zu glänzen. Dies gilt sowohl für aktuelle ILE-RPG Anwendungen, als auch für Cobol und RPGII/RPGIII Programme.

Web und Windows

Für die automatische Darstellung der 5250 Anwendungen in modernen Web- und Windows Clients, benutzt ***snap*** intelligente Erkennungsregeln. Diese können schnell und einfach angepasst und individuell optimiert werden.

Funktionale Erweiterungen und die Einbindung bestehender Anwendungen wie z.B. Outlook, Word, Excel, Notes etc. können zudem die Produktivität der Arbeitsabläufe erhöhen.

Blackberry, iPhone, Handy und mehr

snap ermöglicht den direkten Zugriff auf IBM i Anwendungen über mobile Endgeräte. Das erweitert die Nutzungsmöglichkeiten bestehender Kernanwendungen, natürlich auf kontrollierte und gesicherte Art und Weise.

Anwendungsintegration und SOA

In heterogenen IT Umgebungen sind häufig Prozesse und Daten über Systemgrenzen hinweg verteilt. Hier kann die **look**software Integrationsunterstützung **soa**rchitect wesentliche Vereinfachung bringen.

Veranstaltungen

- 21. – 25. September 2009, Antwerpen: Europäischer Kunden und Partnerkongress
- 29. September 2009, Karlsruhe: Info-Tag für alle Interessenten und Kunden

Die Ergebnisse sprechen für sich

*"Capgemini hat **look**software ausgewählt, um seine Bankenlösung zu modernisieren. Die Tests haben gezeigt, dass **look**software eine exzellente Lösung schneller realisieren konnte, als sämtliche alternativen Anbieter."*
Capgemini

"Unsere Benutzer schätzen unter anderem die nahtlose Integration mit Microsoft Office. Produktivität und Akzeptanz des Systems sind wesentlich gestiegen."
adidas

*"Nach dieser Lösung haben wir beinahe 10 Jahre lang gesucht. Wir haben snap von **look**software gewählt, um die JDE Anwendungen vollständig zu modernisieren. Dazu zählen zeitgemäße Backend- und Frontend- Technologien, Integration von Oracle's BI, Content Management, Outlook, Excel und die Einbindung mobiler Endgeräte wie z.B. Blackberry."*
Dave Hyzy, Director of IT Benderson
Präsident der JDE World User Group

*"Besonders schätzen wir an **soa**rchitect, dass SOA auch ohne Veränderung der bestehenden Anwendungen implementiert werden kann."*
Microsoft

www.**look**software.de Tel: +49 (0)8192 997 246 Fax: +49 (0)8192 997 247 info-de@**look**software.com

Die Leistung

Produkte
- Eigene eBusiness-Produktfamilie avEDIum
- eBusiness-Kommunikationslösungen
- eBusiness-Konvertierungslösungen
- Elektronische Signatur- und eBilling-Lösungen
- Software für System i (Mail Connector, SMS Connector, Client Connector)
- eBanking-Lösung (neues SEPA/EBICS Modul)

Vorteile & Stärken Avenum
- Erstellung individueller Softwarelösungen
- Erfahrung in der Umsetzung von großen Projekten
- Technologieführend im eBusiness-Bereich durch eigene Produktfamilie
- Flexibilität – Erfüllung von individuellen Wünschen
- Consulting und Beratung bei eBusiness-Strategien
- Zuverlässiger Partner

Avenum Technologie GmbH
Saturn Tower, 12. Stock
Leonard-Bernstein-Straße 10
A-1220 Wien
Tel. +43 1 92 101 - 0
Fax +43 1 92 101 - 300
office@avenum.com
www.avenum.com

Avenum Technologie GmbH

eBusiness Produkte und Know-how für mehr Effizienz und Service mit Ihren Geschäftspartnern

Die Erfolgsgeschichte des eBusiness-Spezialisten Avenum beginnt bereits vor Jahrzehnten. Mit den bis heute bewährten und im Vertrieb befindlichen Eigenprodukten eBanking/400, Mail Connector, SMS Connector und Client Connector konnte sich Avenum früh einen Namen in der Softwarebranche machen. Der seither stetig wachsende Kundenstamm profitierte vor allem vom tiefgreifenden Know-how und dem schnellen Zugang zu neuen Technologien.

eBusiness Lösungen mit dem gewissen „MEHR"

Mehr Wirtschaftlichkeit – mehr Kontrolle – mehr Flexibilität – mehr Technologie – mehr freie IT-Ressourcen: Durch den rasanten Technologiefortschritt im eBusiness können in allen Unternehmen entscheidende Verbesserungen in den Prozessabläufen realisiert werden und das zu durchaus leistbaren Konditionen. Vor allem der vollautomatisierte elektronische Geschäftsdatenaustausch ermöglicht eine flexible, schnelle und kostengünstige Verarbeitung von Geschäftsinformationen.

„Technologisch fortschrittlich, zukunftssicher und flexibel," so sieht für Danimir Stevanovic, Geschäftsführer der Avenum, eine professionelle eBusiness-Lösung aus. Denn es ist Vorsicht geboten: Nur eine gute eBusiness-Umsetzung kann auch tatsächlich Kosten- und Ressourceneinsparungen ermöglichen. Wichtig ist für den Branchenkenner darüber hinaus die individuelle Anpassung an den jeweiligen Kunden: „Unsere Herausforderung ist es, die bestehenden, individuellen Prozesse unserer Kunden so zu optimieren, dass sich die Investition in eine Umstrukturierung bereits in wenigen Monaten nachhaltig bezahlt macht."

Vom Lieferant zum Technologie-Partner

Avenum versorgt seine Kunden nicht nur mit professionellen Softwarelösungen. Das Unternehmen setzt es sich vielmehr zum Ziel, für jeden Kunden ein Technologie-Partner zu sein und gemeinsam externe und interne eBusiness-Weiterentwicklungen voranzutreiben.

Avenum steht für tiefgreifendes Know-how im eBusiness kombiniert mit Weitblick und davon profitieren inzwischen mehr als 2000 zufriedene Kunden.

Weitere Informationen zum eBusiness-Partner Avenum auf www.avenum.com ♦

AXEL Ultra-Thin Clients ... ... jetzt auch mit Wireless-Option und VDI-Support

AXEL zeigt durch seine Ultra-Thin Client Technologie neue Wege im Thin-Client-Computing auf und verbindet so optimale Produkteigenschaften mit einem äußerst attraktiven Preis, der Server-Based-Computing noch wirtschaftlicher gestaltet. Die Hardware der Produktreihe AX3000 ist speziell für den Einsatz als Thin Client konzipiert und beruht nicht, wie sonst üblich, auf PC-Hardware. Ein lokales Betriebssystem wie Windows oder Linux wird zur Funktion eines optimal geplanten und durchdachten Thin Client nicht benötigt und kann daher bei allen AXEL-Geräten entfallen.

Die Hardware kann klein und sparsam im Stromverbrauch konzipiert werden. Bedingt durch die sehr geringe Leistungsaufnahme von nur 6 Watt entfällt die Notwendigkeit einer aktiven Kühlung und in Folge dessen arbeiten die Geräte vollkommen geräuschlos.

Die extrem kleinen Abmessungen des Modells 80F ermöglichen die Montage des Thin Clients an den VESA-Montagepunkten aktueller Flatscreens. Die Montage kann dabei mittels mitgelieferter Adapterplatte direkt an der Rückwand des Displays erfolgen. Das neu in die Produktpalette aufgenommene Modell 85 hat bedingt durch die zusätzlichen seriellen und den parallelen Port eine größere Bauform, die auch Platz für eine onboard Wireless-Option bereit hält.

AXEL Ultra-Thin Clients bieten neben der gewohnten 5250-Emulation auch grafischen Zugriff auf Windows Server 2003/2008 über RDP- und Citrix ICA-Protokoll. Diese Protokolle stehen nativ sowie über Virtual Desktop Infrastructure (VDI) zur Verfügung. Dabei unterstützen AXEL-Clients die Connection Broker XenDesktop von Citrix sowie VMware View.

Eine Vielzahl von Hemmnissen, die eine Konsolidierung erschweren, werden durch AXEL-Clients von vorne herein ausgeschlossen. Durch das Fehlen des lokalen Betriebssystems z.B. entfällt die Notwendigkeit einer lokalen Administration der Client Devices und vereinfacht so die Konsolidierung der Desktop-Hardware.

AXEL als europäischer Hersteller von Thin Clients stellt sich mit seiner Produktpalette den Unternehmen zur Seite, und hilft, Konsolidierung und Zentralisierung konsequent bis an den Desktop fortzuführen. ♦

Das Unternehmen

AXEL ist unter den Thin Client Herstellern einzigartig. Seit der Gründung im Jahre 1981 liegt das Augenmerk im Entwurf und in der Fertigung moderner Terminals und Ultra-Thin Clients.

Seit den ersten seriellen Terminals über TCP/IP-Textterminals bis hin zu aktuellen Ultra-Thin Clients entwickelt AXEL seine Produkte von Grund auf selber. Dadurch ist AXEL in der Lage, jede Komponente der Geräte exakt an die jeweilige Anforderung angepasst bereitzustellen. Alle Komponenten der Produkte werden in eigenen Entwicklungsabteilungen geplant und erstellt. Diese Investition in das Thin Client Know-how ist in der Industrie einzigartig und ermöglicht es, Entwicklung und Support kraftvoll zu verbinden.

Die gesamte Herstellung der Geräte erfolgt in Europa und ermöglicht so eine exzellente Kontrolle der Produktqualität.

AXEL mit Hauptsitz in Frankreich unterhält eigene Vertretungen in Deutschland, Großbritannien und den USA.

AXEL

AXEL GmbH
Hauptstraße 88
42349 Wuppertal
Tel. 0202/9460723
Fax 0202/9460724
info-de@axel.com
www.axel.com

Die Leistung

Native Tools
Excel in/out
XML in/out
Spoolaufbereitung
Outputmanagement
PDF-Ausgabe mit Logo
eMail und Fax
System Control
IDEA/GdPDU

Mobile Solutions
Passend für alle ERP/PPS-Systeme
Lager, z.B. Inventur, Wareneingang
Außendienst, z.B. Leaderfassung, Bestandsabfrage
Service, z.B. Auftragsmanagement

Industry Automation
Messen, Steuern, Regeln direkt mit System i
Barcodeerfassung
Fördertechnik steuern
Stillstandsdaten ermitteln

ERP Consulting
Oxaion
BRAIN AS
SC/400

GOERING iSeries Solutions
Alter Unteröwisheimer Weg 19
76646 Bruchsal
Tel. 07251/989512
Fax 07251/989513
info@goering.de
www.goering.de

GOERING – Die Experten für moderne Software

1995 gründete Andreas Göring die „EDV-Beratung Göring“ und setzte damit erfolgreich fort, was er schon jahrelang als Angestellter mit großem Engagement praktizierte: klassische ERP-Beratung mit Anpassungen und Neuentwicklungen um die bekannten Systeme Oxaion bzw. FRIDA, MAS/90, später dann auch BRAIN AS, XPPS sowie SC/400.

Die Zentrale der GOERING iSeries Solutions befindet sich im badischen Bruchsal. Von hier aus werden die Kunden weltweit bedient. Für den amerikanischen Markt unterhält man seit 2002 ein Vertriebsbüro in Atlanta, USA. Aktive regionale Partner ergänzen die eigenen Aktivitäten.

Das Kerngeschäft der Bruchsaler Softwareschmiede sind die Entwicklung und der Vertrieb von Softwarelösungen für System i. Egal, ob es um Excel, PDF, XML oder andere PC-Standardformate geht, GOERING bietet ein sehr weites Lösungsportfolio und ist auch in der Lage, kurzfristig Anpassungen für seine Kunden zu verwirklichen – ein wichtiger Vorteil gegenüber Mitbewerbern, die nur als Händler auftreten können.

Neben diesen Softwaretools bietet GOERING aber auch komplette Lösungen für mobile Anwendungen im Lager und Außendienst sowie – ganz aktuell – Integrationswerkzeuge zur Industrie-Automation. Diese zeichnen sich durch eine enorme Flexibilität aus und passen so zu jedem ERP-System. Somit können auch Kunden mit knappem Budget ihre Prozesse optimieren.

Durch Partnerschaften mit namhaften Unternehmen unterstreicht GOERING sein Know-how im Bereich Anwendungsmodernisierung. Aktuell wurde der innovative Client „newGlook“ vorgestellt, der für großes Interesse sorgte, gerade auch bei Kunden, die von altbekannten Markt-Klassikern nicht überzeugt werden konnten.

Die enorme Vielseitigkeit des Unternehmens GOERING garantiert den Kunden eine langfristige Partnerschaft und ständig interessante Innovationen. ♦

BYTWARE EUROPE – neue Firmierung, bewährter Kundendienst, erweiterter Aktionsradius

Im Zuge der internationalen Konsolidierung und Optimierung der angebotenen Serviceleistungen wurde dem Unternehmen IST - Integrierte System Technik die Leitung und Weiterentwicklung von BYTWARE EUROPE übertragen. BYTWARE EUROPE ist ab sofort für alle Kunden von Bytware, Inc. in Europa und im Nahen Osten zuständig. Die Geschäftsführer, Shraga Ben-Zvi (Technische Leitung) und Andrea Gavriel (Administration), sind stolz und glücklich über diese neue Aufgabe und werden sie mit größtmöglichem Einsatz erfüllen.

Das Unternehmen IST - Integrierte System Technik wurde 1993 als ein auf IBM iSeries / System i spezialisiertes Systemhaus gegründet. Das Ziel des Unternehmens ist und war es, EDV-Verantwortlichen und -Abteilungen zeit- und kostensparende Lösungen im Bereich der Systemverwaltung und Sicherheit für die IBM iSeries / System i Plattform nahezubringen. Dazu werden seit 1993 die Anwendungen und Software Tools des US-amerikanischen Unternehmens BYTWARE, Inc. vermarktet, die speziell für diese Plattform entwickelt werden. Die Tools werden vor Ort kundenspezifisch integriert und angepasst. Durch eine enge Kooperation mit den Entwicklern von Bytware, Inc. wird sichergestellt, dass die Lösungen immer auf dem aktuellen Stand der Technik sind und auch den europäischen Standards und Anforderungen entsprechen. Ganz besonders in der Logistik-, der Banken- und Versicherungs- und in der pharmazeutischen Branche werden die Tools und Lösungen von Bytware, Inc. mit großem Erfolg eingesetzt.

Alle mit den angebotenen Produkten verbundenen Dienstleistungen wie die Installation, kundenspezifisches Setup und Schulung werden ebenfalls übernommen. Erstklassiger, schneller Support und eine 24-Stunden Hotline runden die Produktpalette ab.

Die von dem US-amerikanischen Unternehmen Bytware, Inc. entwickelten Messenger-Produkte – MessengerPlus und MessengerConsole – und die StandGuard Security Suite mit den Produkten StandGuard Anti-Virus und StandGuard Recycle Bin werden in Deutschland und ganz Europa vielfältig eingesetzt. Diese Produkte werden ständig weiterentwickelt, ergänzt und an den neuesten Stand der IBM-Technik angepasst. Erst kürzlich wurde StandGuard Anti-Virus Produktfamilie um ein Modul erweitert, das IBM Lotus Domino Mail und Datenbanken auf dem System i auf Viren scannen kann.

Hunderte von zufriedenen und langjährigen Kunden der Bytware-Produkte in Deutschland und in 15 weiteren europäischen Ländern sind der Beweis für den Erfolg der persönlichen Betreuung sowie für die Qualität der Produkte und Dienstleistungen. ♦

BYTWARE

BYTWARE EUROPE
Tel. 04221/20966
Fax 04221/25047
info.eu@bytware.com
www.bytware.com

Chronik

Juni 2009
IST - Integrierte System Technik wird BYTWARE EUROPE und betreut alle Kunden von BYTWARE im europäischen Raum

2008
Ankündigung von StandGuard Anti-Virus für IBM Lotus Domino Mail und Lotus Domino Datenbanken auf dem System i

2007
Ankündigung von StandGuard Anti-Virus für System p, AIX und Linux (x86-basierte PCs)

2006
Ankündigung der neuen Version von StandGuard Netzwerk Sicherheit 3.0, erweitert um über 120 Server Funktionen und mit der Möglichkeit des automatischen PTF Updates versehen

2003
Erweiterung der Aktivitäten auf den Sicherheitsbereich, Ankündigung des weltweit einzigen nativen Anti-Virus Produkts für IBM iSeries, StandGuard Anti-Virus, entwickelt von Bytware, Inc. auf Anfrage und in Zusammenarbeit mit IBM Rochester

1993-2003
Erfolgreicher Vertrieb des System-Überwachungs-Tools MessengerPlus und der unten genannten Software-Tools in Deutschland und ganz Europa

1993
Gründung des Unternehmens und Aufnahme des Vertriebs mit PeekPlus

Studie 2009: BI wird zur Chefsache

Knapp zwei Drittel der Top-Manager deutschsprachiger Unternehmen nutzen bereits Business Intelligence (BI), also die elektronische Analyse von Geschäftsdaten – Tendenz steigend. Zukünftig wollen sogar mehr als acht von zehn Führungskräften elektronische BI-Werkzeuge auf der Chefetage einführen.

Der Schwerpunkt neuer Lösungen soll dabei vor allem auf das Kundenmanagement ausgeweitet werden. 64 Prozent der Unternehmen planen mit elektronischer Unterstützung ihre Kundenbeziehungen zu verbessern. Das ist das Ergebnis der Business Intelligence Studie 2009 von Steria Mummert Consulting.

Damit bestätigen die Führungsetagen den Trend aus aktuellen internationalen Marktstudien: BI ist nicht mehr nur ein Top-Technologiethema für CIOs, sondern setzt sich zunehmend in unterschiedlichen Unternehmensbereichen und Hierarchieebenen als Standardwerkzeug durch. BI ist im Arbeitsalltag der Anwender angekommen und auf dem Weg ein Gebrauchsgut zu werden.

Die Unternehmen visieren dabei die unternehmensweite Nutzung ihrer BI-Lösungen an. Derzeit nutzen 45 Prozent der Unternehmen Business Intelligence für das Kundenmanagement. Dieser Anteil wird nach aktuellen Planungen um knapp 20 Prozentpunkte steigen. Das ist eine Auswirkung der Finanzkrise: Gerade in wirtschaftlich kritischen Zeiten rücken die Kundenbeziehungen stärker in den Fokus. Auch Planung und Budgetierung sind wichtige Entwicklungsbereiche von BI-Lösungen. ♦

Den vollständigen Artikel lesen Sie im Internet: www.newsolutions.de

SAMAC BI Workplace

Die neueste Entwicklung aus dem Hause SAMAC strukturiert und beschleunigt die Entwicklung von Reporting-Anwendungen erheblich. Zielgruppe sind Entwickler von Datenbankabfragen sowie Anwender, die mit Query oder anderen Reportingtools arbeiten. Die Eclipse-basierende Lösung ist plattformunabhängig einsetzbar, der Schwerpunkt liegt aber auf Unterstützung der Systeme IBM iSeries und i5 – vorhandene Query-Abfragen können übernommen und weiter verarbeitet werden. Die Datenquellen (z.B. ERP-Datenbanken) werden dabei schrittweise während der Arbeit in einem Repository dokumentiert und mit verständlichen Kommentaren versehen. Beziehungen zwischen den Tabellen werden grafisch definiert und dargestellt. Berichte werden aus diesem Datenmodell generiert und mit Parametern versehen. Die benutzerdefinierte Template Library gliedert Berichtselemente und Abfragen hierarchisch und erlaubt das schnelle Auffinden vorhandener Elemente – das vermeidet die wiederkehrende Neudefinition von eigentlich schon vorhandenen Abfragen oder Abfrageteilen. Das integrierte Change Management ermöglicht die Nachvollziehbarkeit der Entwicklungsschritte. Anwender können mit Teilsichten des Modells arbeiten, die Abfragen werden dann interaktiv oder auf der iSeries im Batch ausgeführt.

Weitere Informationen: SAMAC Software GmbH +49(2173)10929-0 oder www.samac.biz/bistudio ♦

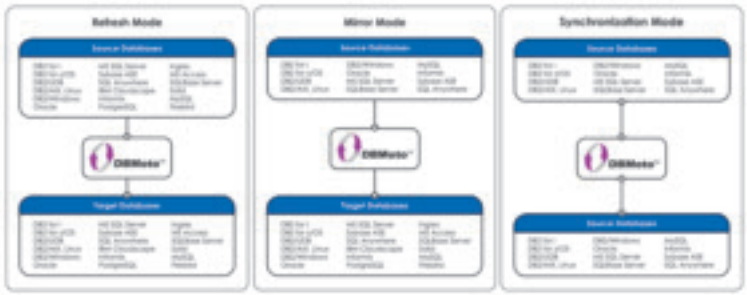
DBMoto füllt Data Warehouses und integriert Anwendungen

HiT Software stellt mit DBMoto eine einfach bedienbare und erprobte Replikations- und Synchronisationslösung bereit

Ein Data Warehouse stellt die Daten, die sich im Unternehmen ansammeln, zentral, standardisiert und bereinigt für Auswertungen und Analysen zur Verfügung, damit Anwender für Ihre Aufgaben und Entscheidungen solide Informationen als Grundlage finden. HiT Software DBMoto kann Daten aus unterschiedlichen operationalen Datenbanken extrahieren, vielfältig transformieren und in andere Datenbanken laden. Darüber hinaus erlaubt DBMoto, Daten nach Bedarf auf anderen Plattformen verfügbar zu machen und laufend abzugleichen (synchronisieren).

Es ist wichtig, diese Aufgaben gut zu lösen

1. mit minimaler Belastung der operationalen Datenbanken und Netzwerke, um den reibungslosen Betrieb zu gewährleisten und zusätzliche Infrastruktur-Kosten zu vermeiden,
2. mit zeitnaher Aktualisierung des Data Warehouse und anderer Zieldaten, um aktuelle Auswertungen und schnelle Reaktionen zu ermöglichen,
3. mit möglichst geringem Aufwand, um die Entwicklungskosten gering zu halten und fällige Änderungen unternehmensintern vornehmen zu können.



DBMoto verfügt neben der üblichen Snapshot-Kopie (Refresh-Modus) der Quelldaten auch über einen Mirroring-Modus, der basierend auf den System i Journalen oder Transaktionsprotokollen anderer Datenbanken nur die neuesten Änderungen nachführt und so das Zielsystem ständig aktuell hält. Bei diesem Vorgehen werden laufend nur geringe Datenmengen extrahiert und übertragen, was die Belastung der operationalen Datensysteme und Netze minimiert.

Die inkrementelle Vorgehensweise erlaubt, die Zieldatenbank wesentlich zeitnäher zu aktualisieren als mit den üblichen Mitteln. DBMoto lässt sich deshalb auch für andere Aufgaben gut einsetzen:

- Laufender Datenaustausch zwischen ERP-System und e-Commerce-Lösung/Webshop
- Aktuelle Kopie operationaler Daten für die weitere Verarbeitung in individuellen oder kundenspezifischen Lösungen
- Synchronisation von Datenbanken z.B. zwischen Niederlassungen – der Synchronization-Modus sorgt für den laufenden bidirektionalen Datenabgleich einschließlich flexibler Lösung etwaiger Konflikte.

Einschlägige Erfahrungsberichte und Referenzen stehen auf Anfrage zur Verfügung.

DBMoto unterstützt Anwender mit Assistenten bei der Konfiguration der Verbindungen und des Mappings. Für komplexere Transformationen und Regeln, sowie viele weitere kundenspezifische Aufgaben stehen Ausdrucke und VB-Script-Unterstützung zur Verfügung.

HiT Software liefert mit DBMoto nicht nur eine erprobte Software, sondern unterstützt zusammen mit seinen Dienstleistern und Partnern das Gelingen der individuellen Gesamtlösung für seine Kunden durch effiziente Hotline, laufende Verbesserungen und Beispiele aus der Praxis. Die Zusammenarbeit beginnt bereits beim bequemen Download der DBMoto Testversionen von der HiT Software Webseite und begleitet die Kunden von den ersten Schritten mit DBMoto bis zur fertigen Lösung und darüber hinaus ohne lästige und teure Beratung durch externe Consultants. ♦

HiTSOFTWARE®

Deutschland	Helmut Knappe – HiT Software
Österreich	+49 89 121 625 33
	Info.de@hitsw.com - www.hitsw.de
Schweiz	FOVEA GmbH
	+41 56 481 8044
	hitsw@fovea.com - www.fovea.com

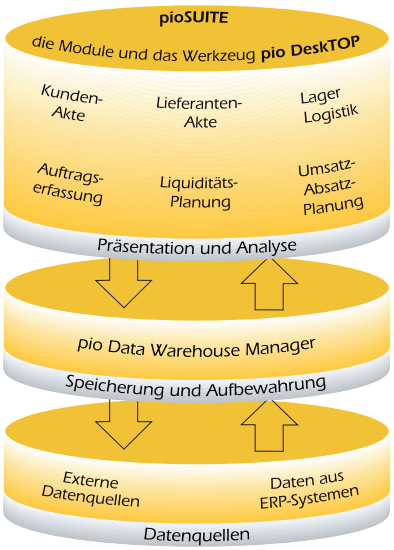
Die pioSUITE

Business Intelligence - auch unterwegs gut informiert

„Sie verwalten sehr viele Daten in Ihrem Unternehmen und jede einzelne Information ist wichtig. Aber erst wenn diese vielen verschiedenen Daten in Relation zu anderen gesetzt werden, erhalten Sie das Wissen, die richtigen Entscheidungen für Ihr Unternehmen zu treffen. Und dabei zählt jede Information!"

Ob Geschäftsführer oder Abteilungsleiter (wie z.B. Verkaufsleiter, Lagerleiter etc.), ob Sie im Büro oder irgendwo in der Welt unterwegs sind, mit der **pioSUITE** haben Sie alle Informationen zur Hand: immer aktuell, benutzergerecht dargestellt und von inhaltlicher Qualität - das ist **pioSUITE**.

Der **pio Data Warehouse Manager** ist die zentrale Server-Anwendung von **pioSUITE**. Hier werden die Datenquellen verarbeitet, aus denen die Benutzdaten später erzeugt werden. Bei den Datenquellen kann es sich um relationale Datenbanken oder flache Dateitypen, wie Excel oder Textdateien handeln.



Die **pioSUITE** besteht aus dem Berichts-Werkzeug pio DeskTOP und den Modulen Umsatz-Absatz-Planung, Kunden-Akte, Lieferanten-Akte, Lager & Logistik, Liquiditätsplanung, Berichte und mobile Auftragserfassung.

Ob aus der Produktion oder der Zeitwirtschaft, mit **pioSUITE DeskTOP** verbinden Sie Daten aus allen Unternehmensbereichen zu den Sichten, die Ihre Erfolgsfaktoren darstellen. Dabei nutzen Sie die Cockpit-Sichten, die zentrale Aussagen sofort visualisieren. Legen Sie Alarmfunktionen fest, die Sie automatisch über unter- oder Überschreitungen wichtiger Indikatoren informieren.

Die **pioSUITE Umsatz-Absatz-Planung** erfüllt alle Anforderungen im Bereich Budgeting, Planung, Konsolidierung und Reporting.

Mit **pioSUITE Kunden-Akte** behalten Sie Ihre Kunden im Blick. Neben Geschäftsinformationen, wie Umsätze und Deckungsbeiträge, sind auch Informationen über Ansprechpartner und Kontaktdaten verfügbar. Nutzen Sie auch die Tourenplanung, die als weiteres Modul bereitsteht und Ihrem Aussendienst auch unterwegs sehr hilfreich sein kann.

Liefertreue und Preisentwicklung, nur zwei Erfolgsfaktoren von vielen in der Lieferantenbeziehung, die sich mit **pioSUITE Lieferanten-Akte** leicht überwachen lassen. Verfolgen Sie die Bestandsentwicklung und die Bestellungen bei Ihren Lieferanten. Legen Sie geschäftskritische Faktoren fest, die Ihnen für die Bewertung von Lieferanten wichtig sind und überwachen Sie diese mit **pioSUITE** - einheitlich im Unternehmen oder unterwegs.

Mit **pioSUITE Lager & Logistik** optimieren Sie die Verfügbarkeit einerseits und die Kapitalbindungskosten andererseits. **pioSUITE Lager & Logistik** halten Ihre Mitarbeiter das Lager und die geführten Artikel im Griff. Entwickeln Sie Reichweiten-Analysen oder Lagerbestands-Analysen, legen Sie Faktoren fest, die im Lagerwesen zu erreichen sind und überwachen Sie diese.

Mit der **pioSUITE Liquiditätsplanung** sind die Zeitpunkte der Ein- und Auszahlungen präzise erfasst. Visualisieren Sie alle geplanten Zahlungsströme und behalten dadurch immer eine klare Vorstellung von der Liquidität Ihres Unternehmens.

Die **pioSUITE mobile Auftragserfassung** ist nicht einfach eine Auftragsverwaltung. Ziel ist es, dem Aussendienst ein optimales Werkzeug für eine kompetente und entspannte Order zu bieten. Sie erhalten mit dem pio Modul **pioSUITE mobile Auftragserfassung** den praktischen Komfort eines bedienerfreundlichen und sicheren elektronischen Orderblocks.

Die **pioSUITE** mit all ihren Modulen und Möglichkeiten bietet Ihnen eine neue Freiheit! Es spielt keine Rolle, ob Sie sich gerade auf einer Dienstreise befinden oder im Büro sind, oder vielleicht im Urlaub, Sie können jederzeit genau die Informationen abrufen, die Sie brauchen, um anstehende Entscheidungen zu treffen oder auch nur, um zu überprüfen, ob Sie auf dem richtigen Weg sind.

AS/point Software
und Beratungsgesellschaft mbH
Carlstraße 50
52531 Übach-Palenberg

Tel. 0 24 51 - 49 00 - 0
Fax 0 24 51 - 49 00 - 3 22
Email info@aspoint.de
www.aspoint.de

Mehr Wissen - gleich anfordern

Verzeichnis der Anbieter/Anzeigen

Seite	Unternehmen
	Anzeigen
2, 3	AJE Consulting GmbH & Co. KG
7	DMS EXPO 2009
8, 9	OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH
11, 13	COMMON Deutschland e.V.
14	FTSolutions
15	DUKE Communications GmbH DC Press
	Advertorials
19	AJE Consulting GmbH & Co. KG
20	OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH
21	VLEXsolutions AG
22	ROHA Software Support GmbH
23	Meinikat Informationssysteme GmbH
24	CSP Computer-Schnittstellen-Peripherie GmbH
25	PKS Software GmbH
26	ML-Software GmbH
27	looksoftware
28	Aventum Technologie GmbH
29	AXEL GmbH
30	GOERING iSeries Solutions
31	BYTWARE EUROPE
32	SAMAC Software GmbH
33	HiT Software
34	AS/point Software und Beratungsgesellschaft mbH

Name

Telefon/Fax

E-Mail

Firmenstempel/Adresse

NEWSolutions

Impressum

NEWSolutions ISSN 1617-948X

DUKE Communications GmbH
Zugspitzstraße 7
86932 Pürgen
Tel. ++49 (0) 8196-7084
www.newsolutions.de
Beispiel für alle E-Mails: ksteer@newsolutions.de

Redaktion
Chefredakteurin: Isabella Pridat-Zapp
Redaktionsleitung, Lektorat, Schlussredaktion: Kirsten Steer (ltd.)

Anwendungsentwicklung/Fachübersetzungen: Michael Hellriegel, Mathias Spateneder, Joachim Riener

Autoren dieser Ausgabe: Titus Aust, Markus Doedt, John Ghrist, Tiziana Margaria, Bernhard Steffen, Eldar Sultanow

Anzeigen
Publisher/Anzeigenberatung: Isabella Pridat-Zapp
Anzeigenproduktionsleitung: Ingrid Abenthum

www.newsolutions.de
NEWS/400, DC-Press, Foren, Newsletter, NEWSwatch
Verantwortlicher Redakteur: Burgy Zapp
Redakteure/Moderatoren: M. Fuerchau, Michael Hellriegel, Mathias Spateneder, Kirsten Steer, Bruno Jakob

DC-Press AS/400 Bücher/Abonnements:
Kunden-Kontakte: Ingrid Abenthum

Verlag
Geschäftsführende Gesellschafterin:
Isabella Pridat-Zapp

Gerichtsstand: Amtsgericht Landsberg/Lech
Handelsregister: Nr. 14590
Satz, Layout und Druck: GD Gotha Druck, Gutenbergstr. 3, 99869 Wechmar, Tel.: 036256/280-0

Urheberrecht:
Alle Urheberrechte an Programmcodes und Beiträgen dieser Ausgabe, ob im Heft abgedruckt oder im Internet, sind Eigentum von Penton Media/Duke Communications. Copyright 1994 - 2009. Copyright 2009: Kunstwerke: Burgy Zapp Reproduktionen, gleich welcher Art, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers. Auch die Verbreitung hiervon abgeleiteter Arbeiten ist ausdrücklich untersagt. Keine Haftung für Programmcodes! Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrungen etc.) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Die namentlich gezeichneten Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

US-Redaktion: Penton Media Inc.,
Loveland, CO 80538

Alle Warenzeichen sind eingetragene Warenzeichen der entsprechenden Unternehmen.
Alle Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Bitte unterstreichen Sie das Unternehmen über das Sie informiert werden möchten und faxen Sie diese Seite an: **DUKE Communications GmbH, Fax: 0 81 96 - 99 96 81**